

Lexikalische Materialien zu Rosembachs *Vocabulari Català-Alemany* 1502, von F. J. MICHATSH.

Das von Dr. P. Barnils in der *Biblioteca Filològica de l'Institut de la Llengua Catalana* (Barcelona, 1916) zum ersten male herausgegebene Wörterbuch weist in seinen Formen und Bedeutungen viel Fremdartiges und Seltenes auf, das eine eingehendere detaillierte Untersuchung fordert. In den vorliegenden Seiten habe ich es unternommen, das was im deutschen Teile auf den ersten Blick auffallend, unklar oder unrichtig erscheint, zu erklären, lokalisieren und datieren. Es konnte nur eine Stoffsammlung werden, die teils Lösungen bringt, teils darauf hinführen oder ihre Möglichkeit zeigen will. Infolge der Zeitumstände sind mir nur die Werke zur Verfügung gestanden, die die junge *Biblioteca de Catalunya* zu Barcelona an germanistischen Büchern enthält, nämlich: Lexer, *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*, die deutschen Wörterbücher Pauls, Kluges und Heynes (L., P., Kl., H.), weiters habe ich Vogels *katal.-deutsches Wörterbuch* und Tolhausen *Neues spanisch-deutsches und deutsch-spanisches Wörterbuch* (1908) herausgezogen. Trotz der vielen Aufklärungen, die ich dort gefunden habe, musste die Arbeit ein Bruchstück bleiben, da eben die eingehender über Dialekte handelnden Werke und Spezialabhandlungen fehlten. Dem Hauptzweck folgend bin ich fast nirgends auf formelle Bemerkungen eingegangen. Zuerst suchte ich aus dem mhd. den Nachweis für das Bestehen des Wortes und seines Sinnes an der betreffenden Stelle zu erbringen, dann zog ich

die neueren Belege heran sowie Bemerkungen über seine Existenz in den Mundarten, seine Geschichte und Bedeutungswandlungen. Die *Zeitschrift für deutsche Wortforschung* (Z) hat viele Anhaltspunkte gegeben, wo die andern Hilfsmittel versagten. Gö. G. bedeutet *Göttinger Gelehrte Anzeigen*. Wo ein Schwanken oder Zweifel möglich war, oder eine andere Auffassung geboten war, habe ich nicht entschieden sondern nur hingewiesen, da ja die genaueren Werkzeuge abgingen.

Wie die oft möglichen Lokalisierungen der Ausdrücke beweisen, ist Rosembach Ostschwabe gewesen, vielleicht aus der Gegend von Ulm oder Augsburg. Eine nähere Behandlung der Formen seiner Sprache wird ein einheitlicheres Bild geben als der erste Eindruck bei der Lektüre ist und die Vermutung über seine Heimat bestätigen. Sein Wortschatz ist dem Charakter der damals wenig geregelten Literatursprache gemäss stark mit Dialektformen durchsetzt; wenn seltene Fremdwörter begegnen, sind sie doch aus der deutschen Heimat und nicht erst in der Fremde erworbenes Gut. Das Übersetzungsverfahren und die Anordnung sind bisweilen willkürlich und ungenau, wozu Dr. Barnils in seiner Einleitung Ausführliches bemerkt hat.

nuozesten. Heute ist das jüngere *nützlich* üblich, bei südd., z. B. Schiller, Hebel findet sich noch *nutz* (H.)

vocabulario. Ist das lat. VOCABULARIUS. Das moderne «Wörterbuch» ist im 17. Jahrh. für das bis dahin übliche *lexicon* aufgekommen (KI.). V. finden wir im 15. Jahrh. gebraucht, z. B. *Vocabularius incipiens latino-teutonicus* (1481). In Z. XI. 209 ist Vokabelchen 1542 bei Luther; XV. 216 Vokabel 1531 belegt als im Deutschen gebrauchtes Wort.

betrachtest. Die ältere Bedeutung ist «nachdenken über etwas, den Sinn richten auf etwas» erst abgeleitet ist «mit den Augen beschauen» (L. P. H.); hier ist wohl «durchdenken, durchstudieren» gemeint.

sunder. L. : *sunder*, adv. «auf eine gesonderte Weise», praep. «ausser, ohne», conj. «ausgenommen, vielmehr, sondern».

mag. L. : *mugen* «kräftig sein, wirksam sein, vermögen, gelten, können...» Heute bedeutet *mögen* «gern haben, Lust zu etwas haben»; der alte Sinn war noch im 16, 17. Jahrh. im Ge-

- brauche, heute in «vermögen» (P.). Das jetzt an seiner Stelle verwendete «können» hatte in der älteren Sprache ausschliesslich geistige Bedeutung im Gegensatz zu «mögen», also, «geistig vermögen, wissen, verstehen, kennen» (Kl.). Vgl. 2086. Wie in 40 und 2344 ist der Sinn noch heute möglich.
- wan.** L. *wan*, Nebenform zu *wande* «weil».
- weg.** Vgl. H. : *Weg*, Art und Weise; so in «allerwege» = «unter allen Umständen» (P.). Hier wohl «bei mannigfachen Anlässen, Gelegenheiten» das «in maencherley weg» wiederzugeben.
1. **mektikait.** L. : *mehlicheit* «Macht, Herrschaft, Majestät». Vgl. 68, 77, 2662.
- richtung** «Reichtum». Vgl. 68, 81, 972. Betreffs der Form des Wortes vgl. Z. XI, 46, wo Fälle angeführt werden, in denen schwäb.-bair. Schriftwerke am Ausgange des Mittelalters für das Suffix *-ung*, *-um* einsetzen : *quittumb*, *erlosumb*, und die ersten deutschen Bibeln (Augsburg 1474, Nürnberg 1483, Strasburg 1485) statt *erdbidmen*, *erdbidum*, die Formen *erdbidung*, *erdbidmung* gebrauchen. vgl. 68.
2. **segon** — *ander*. Vgl. P. *ander* «zweiter», ursprünglich und noch anhd. auch Ordnungszahl, noch erhalten in *anderthalb*, *selb-ander*. Vgl. 57, 59, 86, 600, 1923.
2. **parla** — *sagt*. s. 1915.
6. **Zuogehoerung.** L. : *zuogehoer*. n. Zubehör. An Stelle des veralteten *Zuehör* ist jetzt *Zuehör* üblich (P.). Vgl. Z. I, 234 wo bei Scheidenreisser *Zuohörung* verzeichnet wird. Vgl. 41.
- uswenig und inwendig.** L. : *üz-wendic* «auswendig, auswärtig, äusserlich». Als adj. jetzt kaum mehr gebraucht, mehr als adv. «auf der Aussenseite eines Gegenstandes» (P.). L. : *inne-*, *inwendic* «inwendig» adv. vgl. 242.
7. **senyorias** — *herschafften*. L. *hërschaft* f. «Herrenwürde, -macht, vornehme Gesellschaft, Obrigkeit». Wahrscheinlich ist eine der letzten zwei Bedeutungen gemeint.
8. **de nobles dones** — *von edeln frowen*. L. : *vrouwe*, *vrowe*, f. Herrin, Gebieterin, Frau von Stand». Wir würden «Edelfrauen» sagen, um Damen von Stand zu bezeichnen, da das adj. für sich nicht mehr im Sinne von «adelig» angewendet wird.

9. **fedrines** — *dirnen*. s. 409.
10. **bisane y tots los parents** — *vrene und fruent*. s. 414.
11. **de les nocés** — *von hochziten*. L. : *hochzit* f. «hohes kirchliches oder weltliches Fest, Vermählungsfeier».
- de tots los estats** — *von allen stoeten*. L. : *stat*, m. «Stand, Zustand, Würde». Vgl. H. : *Staat* ohne pl. «Stand, Zustand» vgl. 448.
12. **de ciutats** — *von stetten*. L. : *stat*, f. «Ort, Stelle, Ortschaft, Stelle». Die Bedeutung «Stadt» entwickelte sich erst anhd. an Stelle des älteren Wortes «Burg» (Kl.). Vgl. 36, 477, 479, 1514, 2649, 2717. In den Zusammensetzungen ist noch heute die alte, allgemeinere Bedeutung bewahrt, vgl. 1045, 1596.
14. **de tot metall** — *von allen dingen die man schmeltzt*. Kennt Rosembach das Wort «metall» im Deutschen nicht? Vgl. 1133.
15. **mercaderia** — *kauffmanschatz*. L. : *koufmanschaft*, f., *-schaz*, m. f., «Handel, Kaufmannschaft, Handelsgut, Ware». Das jetzt herrschende Wort «Ware» ist niederd. und erst spätmhd. weiter verbreitet (Kl.). Vgl. 16, 550, 795, 826.
16. **merceria** — *kroemerey*. L. : *krâmerie*, *kraemerie*, f. «Kramhandel, -ware». Vgl. 826, 891. Heute ist in der Schriftsprache «Schnittwaren-handel» üblich.
21. **de coses de menjar** — *von essigen dingen*. L. : *aezec* «essbar».
23. **de pedres preciosos** — *von edlem gestein*. L. : *gesteine* n. «Edelsteine». Rosembach hat den modernen Gebrauch, wo «Gestein» gewöhnlich von natürlichen Steinmassen, ungewöhnlich von künstlich zusammengefügtten Steinen gesagt wird, während es mhd. für «Edelsteine» galt (P.). Vgl. 946, 1116, 1117.
24. **de armes** — *von gewaffeën*. L. : *gewaefen*, n., kollekt.: «Waffenrüstung, Bewaffung». Das hochgestellte *e* sollte wohl über dem *a* stehen wie 1182 in *geiaegt*.
mestre d armes — *mester waffner*. L. : *meister*, *mêster*, m. «Lehrer, Handwerksmeister». Bei L. finde ich *waffner* nicht; es ist eine Bildung wie *havenaere*. Vgl. *hafner* 876, oder «Wagner» usw. Also wohl «Waffenmacher», vgl. Vogel, *mestre de cases*, - *de cotxes*.
27. **de coses salvatge** — *von allen wilden dingen*. L. : *wilde*,

wilt «unangebaut, wild wachsend, in der Wilde wohnend...». Vgl. 1280, 1333.

28. de **animals** — *von tieren*. L. : *tier*, n. «Tier, besonders wildes Tier». Ursprünglich wurde *Vieh* «nutzbares Herdentier, Haustier» von *Tier* geschieden (Kl.). Vgl. 29. 1307, 1308.
29. de **caths y bestiar** — *von ... wuermen und vichern*. L. : *wurm*, n. «Wurm, Insekt, Natter». In der Volkssprache hat *Wurm* eine ausgedehntere Bedeutung «alles was kriecht» (P.); so bezeichnet im bair. - österr. *Graswurm*, *Wurm* «Raupe» (Kl.); der pl. *-e* statt *-er* ist noch schwäb. (P.).
L. : *vihe, vëhe*, n. «Tier, Vieh», dialekt. Nebenform ist *vich, viech* (Kl.) vgl. 1334, 1361, 1363.
30. ... **generacions** — *von geschlechten*. L. : *geslechte, gesleht*, n. «Geschlecht, Familie, sexus».
31. *geschlechten*. Vgl. P. : *Geschlecht* «Gesamtheit von Leuten gleicher Abstammung», dann auf die Tierwelt übertragen. vgl. 476, 1386, 1424.
32. de **galeres** — *von geleren*. S. 1439.
38. **batalla** — *von streitten*. L. : *strit*, m. «Streit mit Waffen oder Worten, Widerstand, Streitmacht».
guerra — *criegen*. L. : *kriec, krieg*, m. «Anstrengung, Streben, Widerstand, Kampf.» Die jetzige Bedeutung (also *guerra*) ist die jüngste (Kl.).
41. **pertany** — *zuogehoert*. L. nur das subst. *zuogehoer*, s. 6. Wir würden jetzt sagen «was zu ihr gehört, was ihr gebührt». Wir haben die subst. *Behör, Zubehör*, für die anhd. ein oberd. *Gehoerde* bestand, wie *behören* die niederd. Entsprechung zu hochd. *gehören* zu sein scheint (Kl.). Vgl. 53, 54, 55. 1653. 1857. 1877. 1900, 2691.
45. **manaments** — *potten*. L. : *bot*, n, «Gebot». Vgl. 1708.
46. **estudi** — *estudi*. Vgl. 1721, 1722 *studi*. L. hat *studierunge*, f. «das Studieren, die Studien». Rosembachs Wort dürfte dialektisch sein, vgl. ostfrk. *di studi*.
50. **obediencia** — *gehorsamheit*. L. verzeichnet diese Form nicht; es ist eine der bei Rosembach häufigen Abstraktbildungen auf *-heit -ung*, die im 15 Jahrh. im bair.-alem. Dialekte oft erscheinen (vgl. Z. II, 162). Auch modern sagen wir nur *Gehorsam*.

51. **dels fols y orats** — *von narren und toerichten*. L. : *narre*, m. «Tor Narr». Ursprünglich «Irrsinniger», jetzt noch in «Narrenhaus», «der sich berufsmässig verrückt stellt»; heute «der sich durch Seltsamkeiten lächerlich macht»; dagegen heute *Tor* «der sich schlecht auf seinen Vorteil versteht» (P.).
toerechten. L. : *tôre, tôr*, m. «Tor, Narr, Irrsinniger, Tauber». Ursprünglich «Irrsinniger, Blödsinniger», anhd. *toricht, törlich* (P.). Vgl. 1623.
54. **estuba** — *stuba*. L. : *stube*, f. «Stube, heizbares Gemach». Ursprünglich «Heizvorrichtung», dann «heizbares Wohnzimmer» (P.).
55. **cambra** — *camer*. L. : *kamere, -er*, f. «Schlafgemach, Vorrats-Schatzkammer, fürstl. Wohnung». Jetzt als selbständiges Wort fast ganz auf die Bedeutung «Schlafgemach» eingeschränkt, früher überhaupt vom Wohnzimmer des Fürsten, abgeschlossenem Raume eines Hauses gebraucht (P.). Vgl. 952. 1900.
56. **graner** — *kornhaus*. L. : *kornhús*, n. «Kornspeicher».
de tots los grans — *von weicz und korn*. L. : *korn*, n., «Fruchtkorn» speziell «Roggen».
57. **tractar de** — *haltet in*. L. : *halten* «hüten, in Stand halten, behalten, in sich enthalten»; *enthalten*, «halten, stillhalten, aufhalten»; *enthaltnisse* «Zurückhaltung, Inhalt». Wir werden wohl *haltet in* = *enthält* annehmen dürfen.
paraules y mots — *die red und wort*. L. : *rede*, f. «Rechenchaft, Sprache, Gespräch.» Vgl. P. : *Rede* «Gespräch zwischen mehreren».
segon tota sa manera — *noch sinen lauff*. L. : *louf*, m. «Lauf, Gang, Ereignis».
61. **de comparacions** — *von sprichworten*. L. : *sprichwort*, n. «geläufiges Wort, Sprichwort, Redensart». Zunächst war ausgeschlossen als Sinn, was wir jetzt sprichwörtliche Redensart nennen, sondern es bedeutete «oft gesprochene, sich wiederholende Redewendung» (P.).
62. **esperança** — *hoffnung*. L. : *hoffenunge*, f. «Hoffnung». War dem älteren mhd. fremd (P.). Es ist md. Wort, jetzt ist es auch in den oberd. Mundarten heimisch (Kl.).
63. **demandes** — *frogung*. L. verzeichnet es nicht. Es ist eine

- Bildung wie *zuogehoerung* in 6 und *verhoerung* 1962. Vgl. Z. VI, 72 Frisch 1741 «das Aufheben oder die Aufhebung».
64. de son **artefici** — *von sinen kuensten*. L. : *kunst*, f. «Wissen, Kunst, Kunstfertigkeit, Geschicklichkeit». Seit dem 18. Jahrh. erfuhr «Kunst» die Einschränkung auf die für den ästhetischen Genuss arbeitende Tätigkeit (P.).
65. altres **belles choses** — *ander huopsch ding*. L. : *hövesch, hübesch, hübsch* «hofgemäss, fein, unterhaltend». In der älteren Sprache kann es mit *fein* tauschen und erweitert werden zur Bedeutung «angenehm» (H.).
66. **fornan**. L. : *vornân, vornen*, adv. «vorn». *Vorne* noch jetzt in der nordd. Umgangssprache, daneben auch *vornen* (P.). Vgl. 2159, 2573.
67. **taula** — *tajal*. L. : *tavele, tavel*, f. «Tafel, Gemälde, Schreibtafel». Vgl. H. : *Tafel* «Register».
75. **salvador** — *behalter*. L. : *behaltaere, -er*, m. «Halter, Bewahrer, Erlöser». Vgl. 2272.
82. **pobre home** — *arman*. L. : *armann*, m., pl. *armluote*, «armer Mann, besonders der nicht freie Bauer, Bettler». *Arm* ursprünglich «beklagenswert, unglücklich»; der Gegensatz zu «reich» ist jünger (P.).
92. los **apostols** — *die zwelfboten*. L. : *zwelf-bote*, m. «Apostel», sg. zu «die 12 boten».
127. **vergenitat** — *magtum*. L. : *maget-tuom*, n. f. «Jungfräulichkeit».
128. **verge** — *magaet*. L. : *maget*, f. «Jungfrau, Dienerin». Noch südd. üblich gegenüber nordd. «Mädchen» (P.).
141. **debitoribus** — *schuldiner*. L. : *schuldenaere, -er*, m. «Schuldner, Gläubiger», Vgl. H. : Diefenbach *debitor* «schuldiner».
- a malo**. — *vor allen ubel*. L. : *vor*, praep. «vor» bei Worten der Befreiung : «bewarn vor», jetzt «von».
143. **nun**. L. : *nû, nun* «nun, jetzt». *Nun* taucht erst spätmhd. auf und ist erst spät herrschend geworden, *nu* ist auf die Mundarten beschränkt (P.).
146. **dimoni** — *poes feint*. L. : *vîant*, m «Feind». Diese Zusammenstellung als Name für den Teufel, *bösen Geist* bei Luther (*der alt böse feind*) und noch bei Schiller (H.)

148. **enemich** — *unfrunt*. L. : *unvriunt*. m. «Feind». Als subst. selten, häufiger als adj. (P.).
152. **scuretat** — *finsteri*. L. : *vinsteri*, f. «Dunkel, Finsternis». Die Form *Finstere* hat noch Schiller, jetzt ist nur *Finsternis* gebräuchlich (P.).
157. **pena** — *pen*. L. : *pine*, *pin*, f. «Strafe, Leibesstrafe, Qual, Pein». Vgl. Z. XI, 258 aus 1584 *peen* = Strafe belegt.
162. **castigat** — *gestraufet*. L. : *strâfen* «mit tadelnden Worten zurechtweisen, schelten, züchtigen». Die oberd. Bibelglossare des 16. Jahrh. geben das md. und moderne *tadeln* durch *strafen* «strafen» wieder (Kl.).
166. **temporal** — *zeitlich*. L. : *zîtlich* «der Endlichkeit angehörend, zeitlich, weltlich».
167. **transitori**. — *zergangleich*. L. : *zerganlich* «vergänglich».
170. **cristian** — *christ*. L. : *kristen*, m. f. «Christ, Christin». In der älteren Sprache war *Christ* Verkürzung für *Christus* (noch *Christkind*), während das heutige Wort *Christ* aus *kristen* über *Christe* entstanden ist (P.) und *Christus* erst seit Anfang des Buchdruckes verwendet wird (Kl.).
172. **principi** — *angang*. L. : *aneganc*, m. «Anfang». Heute ist das vb. *angehen* noch üblich (P. H.).
185. **bissesto** — *schalkiar*. L. : *schaltjâr*, m. «Schaltjahr». Hier Druckfehler für *schaltiar*.
188. **miga nit** — *mitnacht*. L. : *mitte-naht*, f. «Mitternacht». Früher *Mittnacht* (P.); vgl. Z. VII, 114, 1557 *mitnacht*, 1567 in Frankfurt *Mitternacht*.
197. **primavera** — *der herbst*. L. : *herbest*, *herbst*, m. «Herbst, Ernte, September und Oktober». Es fällt die Nebeneinanderstellung von *primavera*, eigentlich «Frühling», und *herbst* auf. *Herbst* bezeichnet zunächst «Einernten der Früchte», dann die astronomisch bestimmte Jahreszeit, daneben ist aber die nicht unerheblich abweichende unbestimmte Fassung im gemeinen Leben herrschend geblieben (P.). Nach Kl. bedeutet es im oberd. fast nur «Obst-, Weinernte», die Jahreszeit heisst *Spätjahr*, *Spätling*. Vgl. auch Z. II, 183, Vocab. 14. Jahrh.: *vindemia* «herbst oder winablesunge». Ursprünglich unterschied man nur zwei Jahreszeiten, Winter und Sommer (Kl.). Der Ausdruck «Frühling» ist erst im 15. Jahrh. aufge-

- kommen, in Bayern ist noch jetzt üblich *Lenz* (Kl.), früher war *Mai* dafür allgemein (P.). *Frühjahr* ist erst in nhd. Zeit entstanden und ist ein vorwiegend landschaftliches Wort, bedeutet die unmittelbar auf den Winter folgende Zeit (P.).
203. **heligen** — L. : *heilec, hêlic* «heilig».
204. **asencio** — *aufart*. L. : *ûf-vart*, f. «Fahrt stromaufwärts, Himmelfahrt». Es ist *Auffahrt* anhd. und südd. für «Himmelfahrt» üblich (P. H.).
205. **carnestoltes** — *fasnacht*. L. : *vas-naht*, f. «Vorabend vor Beginn der Fastenzeit, Tag vor Aschermittwoch».
216. **pesar o desplau** — *muoen*. L. : *müen, müejen* «beschweren quälen, ärgern». In der älteren Sprache, *quälen* «Schmerzen verursachen», südd. «das müht ihn = das tut ihm leid» (P.).
217. **fortment** — *hertlichen*. L. : *herte lîche*, adv. «hart, streng, hartnäckig».
218. **pesar** — *muoe*. Vgl. P. : *Mühe* aus dem vb. abgeleitet, in der Bibel Luthers noch öfter «Qual, Unannehmlichkeit»; H. : in der älteren Sprache «Bedrückung, Kummer, Schmerz».
220. **resussitaciö** — *urstent*. L. : *urstendz*, f. n. «das Erstehen, die Auferstehung». Von neueren Schriftstellern wird in altertümelndem Stile *Urständ* verwendet (P.).
221. **resussitat** — *erstanden*. L. : *erstân, -ên* «aufstehen, vom Tode auferstehen, sich erheben». Noch bis 1800 steht es für «auferstehen», so bei Schiller (P.).
225. **dimarts** — *ertag*. L. : *ertac*, m. «Dienstag». Bair. noch *Ertag* (P.), das bis Ulm und Nürnberg gilt, in Ostschwaben (Augsburg) dafür *aftermaentig* (Kl.); sonst oberd. *Zinstag* wofür aus Niederdeutschland *Dinstag, Dienstag* vorgedrungen ist (Kl.).
227. **dijous** — *pfingstag*. L. : *pfinztac*, m. «Donnerstag». Es ist ein dem bair.-österr. Dialekte eigentümliches Wort (P., Kl.) und reicht bis an das schwäb. (Z. II, 2).
229. **disapte** — *samstag*. Die Form «Samstag» ist das oberd. und rhein. Wort für das md. und nhd. «Sonnabend» (Kl.).
237. **logar** — *dingen*. L. : *dingen* «Gericht halten, einen Vertrag schliessen, mieten». Noch im Dialekte erhalten.
238. **fer pactes** — *pacht machen*. Vgl. 1574 *pact*. Vgl. Kl. : *Pakt*,

- wurde anfangs des 16. Jahrh. als Kanzleiwort aus dem mittellat. entlehnt.
239. **emprar** — *festellen*. L. : *bestellen* «umstellen, besetzen, bestimmen, als Eigentum zuweisen, zur Stelle bringen, besorgen»; «ordnen, zurechtmachen» (P.). Vgl. Vogel: *emprar*, «entleihen, leihen, benutzen, verwenden».
240. **posta** — *bestellung*. L. : *bestellunge*, f. «Besetzung, Bestellung, Anwerbung, Anordnung».
244. **homens** — *manen*. L. : *man*, m. «Mensch, Mann, Kriegsmann». Die schwache Form des pl. *mannen* ist heute eingeschränkt = «Lehensmannen» (H.); sie kommt spätmhd. anhd. und noch jetzt schweiz. vor (P.). Vgl. 856.
245. **la gent** — *di leut*. L. : *liut*, m., «Volk, pl. Menschen, Leute». Jetzt besteht kein sg. mehr dazu. In Zusammensetzungen ist es pl. zu *-mann* (P.). Vgl. 856.
246. **la persona** — *di person oder der leib*. L. : *persône, persôn*, f. «Person, Gestalt, Ansehen»; *líp, lib* m. «Leben, Leib, Körper, häufig geradezu Person». In der älteren Sprache ist geläufig, *Leib* für die ganze Person zu gebrauchen *mín líp* = *ich* (P.). *Person* taucht im 13. Jahrh. in der Gelehrtensprache auf.
247. **cors** — *leib*. Der alte germanische Ausdruck war *Leich*; *Körper* ist im 13. Jahrh. als *korper, körpel* entlehnt (Kl.).
249. **preporcio** — *gestalt*. L. : *gestalt*, f. «Gestalt, Beschaffenheit, Ursache». Vgl. Z. I, 232, Scheidenreisser: «Gestall oder phisonomey».
250. **preporcionat** — *gestaeltig*. L. verzeichnet es nicht. Es ist abgeleitet von *gestalt*, ptcp. zu *stellen*, das jetzt durch *gestaltet* ersetzt ist (P.). Vgl. 559.
252. **cap** — *haubt*. L. : *houbet, houbt, houpt*, n. «Kopf, Haupt, das Oberste». Jetzt ist es in seiner Anwendung durch *Kopf* eingeschränkt, nur im höheren Stile und in Rücksicht auf die geistigen Funktionen verwendet (P.); es ist das alte germanische Wort und in allen Dialekten im 16. Jahrh. durch *Kopf* verdrängt worden (Kl.).
253. **testa** — *kopf*. L. : *kopf*. m. «Trinkgefäß, Schröpfkopf, Kopf». Vgl. 1647.
260. **la galta** — *di baken*. L. : *backe*, m. «Backe, Kinnlade». Seit dem 16. Jahrh. ist es, namentlich nordd. fem. (H. P.).

261. las **galtes** — *die wangen*. L. : *wange*, n. f. «Wange, Antlitz». Ursprünglich bedeutete es «Knochengerüste der Wange» (P.); es ist in Tirol noch volkstümlich, in den meisten Dialekten durch *Backe* verdrängt (Kl.).
262. **colorat** — *roesalot*. L. : *roeseleht, -oht* «rosenfarbig, -rot, rosig».
266. las **selles** — *di augprage*. L. : *ouge-brâ*, f. «Augenbraue». Die Art der Wortbildung ist anhd., noch erhalten in *Augapfel*. (P.).
271. los **labis** — *di leffzen*. L. : *lëfs, lëfse*, m. f. «Lippe». Es ist die eigentlich oberd. Entsprechung für md. und nhd. *Lippe* (P., Kl.).
275. **genives** — *di piler*. L. : *bilern, biler*, m. «Zahnfleisch».
278. **gargamella** — *di liel*. Durch einen Knoten im Papier ist im Original das *k* nicht ausgedruckt. Zu lesen *kel*.
279. **salua** — *schäithel*. Druckfehler für *spaichel*. Vgl. 364.
280. **moch** — *roz*. L. : *roz, rotz*, m., n., «Schleim, Rotz». Es ist die vulgäre Bezeichnung des Nasenschleimes (P.).
282. **tresquilat o tos** — *peschorn*. L. : *beschörn* «die Haare weg-schneiden, scheeren». Vgl. auch P.
283. **spalla** — *achsel*. L. : *ahsel*, f. «Achsel, Schulter». *Achsel* ist synonym mit *Schulter*. Luther unterscheidet *Achsel* «Achselgelenk» (P.).
288. los **musclos** — *di schulter*. L. : *schulter*, f. «Schulter, Schulterblatt». In nhd. Zeit ist *Schulter* vielfach hinter *Achsel* zurückgetreten, so alem. schwäb.; die Basler Bibelglossare übersetzen *Schulter* mit *Achsel* (Kl.).
290. **boffetada** — *maulschtreich*. L. : *mül-streich*, m. «Maulschelle». Vgl. Z. I, 230, Scheidenreisser : *backenstraych*, das noch jetzt üblich ist. *Maul* statt *Mund*, für den Tierkörper, für den menschlichen in derberer Rede, im südwestl. auch für den Menschen üblich, wo *Mund* ausser Gebrauch gekommen ist (P.). Vgl. 270.
295. **palmell** — *tenr*. L. : *tener M., tenre*, f. «die flache Hand». Vgl. Z. I, 230, Scheidenreisser : *handpallen*; Z. II, 169 *Voc.* 14. Jahrh. : *palmus* «zuo getande hand oder gemunde»; Z. V, 7, mhd. Glossen : *vola, in hende*. Bei Tolh. finde ich *tenar* «Hand-, Fussballen».

298. les **tetes** — *di tuten*. L. : *tute, tutte*, m. f. «Brustwarze, weibliche Brust». Nhd. ist es in der Form *Zitze* erhalten (Kl.) und in «Tüttel» (P.).
301. la **panxa** — *di wampen*. L. : *wambe, wampz*. f. «Bauch, Wanst». Jetzt ist üblich *Wamme* und *Wampe*, f. letzteres gewöhnlich «Inhalt des Bauches, Eingeweide» (P.).
302. les **tripas** — *di wampenflek*. I. : *wampen-vlęc*, m. «Kuttel», *vlęc* m. «Stück zerschnittenen Eingeweides, pl. Kaldaunen». Jetzt dafür auch gebräuchlich «Kuttelfleck, Kutteln» (P. Kl.).
304. lo **carall** — *der zers*. L. : *zers*, m. «männliches Glied».
306. **cuyñ** — *jud.* L. : *vut*, f. «cunna, vulva».
311. **cuixa** — *diech*. L. : *diech, diehes*, n. «Oberschenkel». Vgl. Z. II, 163, Voc. 14. Jahrh. : *gesa, beindiech*.
318. la **sola** — *di solen*. L. : *sole*, f. «Schuhsole». Später auch «unterer Teil des Fusses» (P.). Vgl. 933. 1062.
327. los **budels** — *di daerm*. L. : *darm*, m. pl. *derme* «Darm». Der sg. gilt jetzt für einen einzelnen Darm, für den pl. ist *Gedärme* üblich (P.).
332. **vexiga** — *plater*. L. : *blátaere* f. «Blase, Blatter, Harnblase». Vgl. P., Kl.
333. los **ossos** — *di pain*. L. : *bein*, n. «Knochen, Bein, Schenkel». *Bein* hat die Grundbedeutung «Knochen» in Formeln und Zusammensetzungen bewahrt, z. B. : *Nasenbein*, usw., und wurde für sich bis zu den Klassikern in diesem Sinne verwendet (P.). *Knochen* ist md. Herkunft (Kl.).
334. lo **pixat** — *das gesaicht*. — L. : *seichen* «harnen», *seich* m. «Harn». *Seiche* ist den Dialekten geblieben, das oberd. hat zum Teil andere Ausdrücke (Kl.).
335. la **orina** — *der harm*. L. : *harn harm*, m., «Harn» Es ist oberd. Wort (P.); die Form *Harm* war im 16, 17. Jahrh. besonders ostmitteld. üblich (Kl.). Vgl. 336.
336. lo **orinall** — *das harmglas*. L. hat nur *harn-vaz*. Vgl. Z. I, 231 Scheidenreisser : «ain harmkachel von corinthischer glockspys».
337. la **merda** — *der drek*. L. : *drec, -ckes*, m. «Dreck». Dreck = Exkrement, weshalb noch vielfach als anstössig angesehen, derber Ausdruck für «Schmutz, Unreinlichkeit» (P.).
338. **cagar** — *scheissen*. L. : *schützen* «cacare». Ursprünglich

- wurde es auch in anständiger Rede gebraucht mit dem ältesten Sinne «beflecken, besudeln» (H.).
344. **sofflar** — *plausen* L. : *blâsen* «blasen, fauchen».
345. **tirar l alent** — *den autem zyhen*. L. : *âtem, âten*, m. «Atem, Lebenskraft». Man sagt *Atem holen*, früher, *Atem ziehen*, darnach *Atemzug* (P.).
346. **pren alent** — *fauch autem*. Es ist *fanch* zu lesen, also *fang Atem, fass Atem*; für *fauchen* müsste oberd. *pfausen, pfuizen* stehen (Z. XII, 21), das als *pfûchen*, im 18. Jahrh. als *pfuchzen*, im 19. Jahrh. als *pfauchen* erscheint (Kl.). Auch in der Bedeutung würde es zu unserer Stelle nicht passen, da es gesagt wird vom «wütenden Schnauben der Katzen». *Hauchen* ist md. und wird in den oberd. Bibelglossaren durch «blasen, wehen» wiedergegeben (Kl.).
348. **gratar** — *juken*. L. : *jucken* «jucken, kitzeln, kratzen, reiben». Heute wird es unpersönlich oder von Sachen angewendet (P.). Vgl. 1895.
349. **arapar** — *craczen*. L. : *kratzen* «kratzen». Wir würden *abkratzen* sagen. Vgl. Vogel : *arrapar*, «raffen, wegraffen, fort-reissen, rasieren».
352. **cantador** — *singer*. L. : *singaere, -er*, m. «Sänger, lyrischer Dichter, Kantor». *Singer* war, trotzdem es eine jüngere Form ist, mhd. üblicher; erneuert ist es in *Minnesinger* (P.).
355. **la pell** — *das fel*. L. : *vël*, n. «Haut, Fell, Pergament». Jetzt wird es ausschliesslich von der Tierhaut gesagt, mhd. auch von der Menschenhaut in edler Sprache, heute noch in *Bauchfell* usw. (P.).
357. **lo cuyro** — *di haut*. L. : *hût, hout*, f. «Haut, Fell, Pergament». Hier wäre *Leder* zu erwarten. Vgl. Vogel : *cuyr* «Leder».
360. **lo rot** — *der gropiczt*. L. : *kropfizen* «rülpsen». Neben *rülpsen* finden wir heute das vulgäre *grölzen*. (P.). Vgl. Z. VIII, 232, Anm. 6 : *Grellpitzer* bair.-öst. = *Rülps*.
361. **lo pet** — *der schais*. L. : *scheiz*, m. «Darmwind». Heute in der derben Volkssprache südd.
362. **petegar** — *furczen ader scheissen*. L. : *varzen* «pedere». Die Form *furczen*, die südd. üblich ist, ist wohl von *Furz* gebildet, das zum vb. *verzen* gehört und eine andere Ableitungsstufe zu *farzen* darstellt (H.).

363. **dexa un pet** — *loes ein schais*. Ll. : *loesen* «lösen, befreien, losmachen». Vgl. «einen Schus lösen». Oder ist est mit *lassen* in Verbindung zu bringen, so dass ein Versehen im Drucke anzunehmen wäre?
364. **las bavas** — *di spaichel*. L. : *speichel*, f. «Speichel».
365. **lo sy** — *der puosen*. L. : *buosem, -en*, m. «Busen, Schoss». Das Wort ist in den oberd. Mundarten ausgestorben (Kl.).
368. **lo collar** — *das goller*. Vgl. P. *koller*, mhd. *kollier* «Halskragen», gewöhnlicher «Wamms», auch als Frauenkleidung, noch gebräuchlich als Name für «Lederdress der Soldaten, Koller». Ostfränk. *goller* «Rock der Bauern, Weste».
369. **la falda** — *di schos*. L. : *schôz, schôze*, f. «vom Leibe niedergehender Teil des Kleides, Schoss». Bis ins 18. Jahrh. blieb es fem. noch österr; erst übertragen ist es als Bezeichnung eines Körperteils (P.).
372. **los gaffets** — *di haeftlein*. L. : *heftelîn*, n. «Spange zum Zusammenhalten eines Kleides, Agraffe, Heftel».
376. **manoll**. — *das knuoli*. L. : *kliuwelîn, kliuwel*, n., deminut. zu *kliuwz*, n., «Knäuel, Kugel».
385. **lo baro** — *der frei*. L. : *vrîe*, m. «der Freigeborne, Freiherr». Noch erhalten in *Freiin* (P.).
389. **lo cavaller** — *der ritter*, 390. **cavalcador** — *der reiter*. L. : *rîtaere, -er, ritter*, m. «Reiter, Kämpfer, Ritter». Rosembach differenziert bereits, während mhd. beide Worte ohne Unterschied für beide Begriffe galten (P.).
394. **el serenissim**. — *der alldurchluchtigost*. L. : *durchliuhtec*, «alles durchstrahlend, berühmt, erhaben». *Durchlaucht* ist ptcp. mit Rückumlaut von *liuhten*, *durchlüht* «durchsichtig, glänzend», seit dem 15. Jahrh. Uebersetzung von lateinischem *ILLUSTRIS*, Tittel fürstlicher Personen, allmählich im Werte gesunken, jetzt dem fürstlichen Range zukommend; für *durchlauchtig* bis ins 18. Jahrh. *durchleuchtig* üblich (P.). Hier *alldurchlauchtigst*.
406. **fadrin** — *bueb*. L. : *buobe*, m. «Knabe, Diener, zuchtloser Mensch». Noch jetzt ist es im südd. allgemein üblich; nordd. «Knabe, Junge, Lehrjunge», erst später hat es die jetzt nordd. übliche Bedeutung «Schurke» erhalten (P. Kl.). Vgl. 1976.

409. *fadrina* — *di diern*. L. : *dierne, diern*, f. «Dienerin, Magd, Mädchen», vorzugsweise «Mädchen aus niederem Stande» (P.); es ist md. und bair.-öster. volkstümlich, dem schwäb.-aleman. fremd (Kl.). Die jetzige üble Bedeutung ist erst jünger.
413. *el bisavi* — *der vren*. L. enthält dieses Wort nicht, es ist «Vorahne, Urgrossvater». Vgl. 414.
414. *el avy* — *der en*. L. : *ane, an, ene*, m. «Grossvater, Urgrossvater». *Ahn* bedeutet jetzt «Vorfahre im adeligen Geschlechte», oberd. auch «Ahnherr»; dialektisch noch in der Schweiz *Aehni*, bei Schiller *Ehni* (P.). Das moderne, *Grossvater, -mutter* gehört erst der nhd. Schrittsprache an (Kl.).
416. *l avia* — *di aendel oder an*. «Grossmutter, Ahnfrau», noch schwäb. *ene*, österr. *aénl, ân* (K.).
429. *lo parent* — *der freuent*. L. : *vriunt*, m. «Verwandter». Bis auf Luther wird es in dieser Bedeutung verwendet und ist in den Mundarten so erhalten (P.). Vgl. 435.
431. *la parentela* — *die freuntschaft*. L. : *vriuntschaft*, f. «Freundschaft, Liebschaft, Verwandtschaft». Seit 1439 ist *Freundschaft* «Blutsverwandtschaft» zu belegen; Luther bringt dann den Sinn «Verwandtschaft» zur Entfaltung und Geltung (Z. XII, 98); es hat sich dann über das ganze Sprachgebiet verbreitet (Z. XII, 93). Das jetzt auch übliche *Familie* erscheint erst 1709, dafür war anhd. und mhd. *hús* ahd. mhd. *hūwiski, hiwische* üblich (Kl.).
433. *lo amich* — *der ginner*. L. : *günner*, m. «Gönner, Freund, Anhänger». Vgl. H. : *Gönner* in älterer Sprache «Angehänger Helfer, Schützer».
434. *lo tutor* — *der gerhab oder pfleger*. L. : *gér-habe*, m. «der das Kind auf dem Schosse hat; Vormund»; *phlëgaere, -er*, m. «der etwas von Geschäfts oder Amts wegen besorgt, Aufseher, Vormund». *Gerhab* ist österr., *Pfleger* schwäb. üblich für schriftd. *Vormund* (Kl.).
435. *lo parent* — *der fetter*. L. : *vetere, veter*, m. «Vatersbruder, Vetter, Bruderssohn». Heute auch «Geschwisterkind», früher auch, «weitläufiger Verwandter» (P.).
436. *cusin* — *der oeham*. Es ist wohl *oehaim* zu bessern. L. : *oeheim, ôheim*, m. «Mutterbruder, Oheim, Schwestersohn,

- Neffe, Verwandter überhaupt». Im südw. besteht noch die Form *Oehm* für das schriftdeutsche *Oheim* (P.). Wir könnten an eine Vertauschung der deutschen Ausdrücke in 435 und 436 denken, da *Oheim* auch für der «Vaterbruder» und für «Verwandter überhaupt» verwendet wurde und wird, und *Vetter* meist das Geschwisterkind bezeichnet. In der älteren Sprache sind diese Bedeutungen nicht fest (Kl. «Neffe»).
437. *cusina* — *muom*. L. : *muome*, f. «Mutterschwester, weibliche Verwandte überhaupt». *Muhme* «Tante überhaupt, Cousine, zuweilen Nichte» (P.). *Tante* dringt im 17. Jahrh. vor (Kl.), mundartlich ist dafür noch *Base*, *Muhme* erhalten, letzteres oberd. (Kl.).
446. *ennamorada* — *di bulschaft*. L. : *buole*, m. f. «naher Verwandter, Geliebter, Geliebte»; in edlem Sinne noch bei Luther (P.). H.: *Bulschaft* in der älteren Sprache auch «buhlende Person, Geliebter oder Geliebte» noch bei Möser (18. Jahrh.). Vgl. Z. VII, 211: Wickram 1563 «eines hauptmans buhschaft zu beschlaffen».
450. *el novio* — *der preutigom*. L. : *briute-gome* m. «Bräutigam». In der heutigen Bedeutung «Verlobter» ist es erst nhd., mhd., «Bräutigam am Hochzeitstage», oberd., «Hochzeiter» (Kl.).
451. *la novia* — *di prut*. L. : *brut*, *briut*, f. «Verlobte, Braut, junge Frau». Die Grundbedeutung ist «Braut, Neuvermählte am Hochzeitstage» (P.). In der heutigen Bedeutung «Verlobte» erst im 16. Jahrh. mit Luther aus dem ostmitteld. aufgenommen (Kl.).
452. *lo esposat* — *der gmaechel*. L. : *gemahel*, m. «Bräutigam, Gemahl».
453. *la esposada* — *der gmaehelin*. Es ist *die* für *der* anzusetzen. L. : *gemehel*, *-el*, f., n., «Braut, Gemahlin». Rosembach hat die moderne Ableitung statt des alten *gemahel*. *Gemahl* war neben dem masc. auch neutr. und dann für beide Geschlechter, bald bloss auf die Frau bezogen, angewendet, jetzt nur in feierlicher Rede üblich (P., Kl.).
456. *viudo* — *der witib*. 457. *viuda* — *di witbae*. L. : *witewe*, *witib*, f. «Witwe». *Witib* hat sich lange in der Kanzleisprache

- erhalten (P.). Die Bezeichnungen für «Witwer» sind jüngere Ableitungen (Kl.). *Witfrau* hat in der Volkssprache *Witwe* meist verdrängt (P.).
458. **sagre** — *sweher*. L. : *swëher*, m. «Schwiegervater». Jetzt ist es veraltet, volkstümlich noch in Oberpfalz, Franken, Hessen, Alpen (Kl.).
459. **sagra** — *swiger*. L. : *swiger* f. «Schwiegermutter». Jetzt veraltet, volkstümlich noch in Oberpfalz, Schwaben, Hessen (Kl.). «Schwiegermutter» ist von Niederdeutschland ausgegangen (Kl.).
462. la **nora** — *di snur*. L. : *snur*, *snuor*, f. «Sohnes Frau». Es ist im bair.-schwäb. ausgestorben, in Hessen, Thüringen, Obersachsen, Alpen volkstümlich geblieben; die Basler Bibelglossare sagen dafür *Sohnesfrau* (Kl.).
471. **amistat** — *fruntschaft*. Hier ist das Wort im modernen Sinne angewendet. Vgl. 431.
472. le **matrimoni** — *di çuegab ader e*. L. : *zuogâbe*, f. «Zugabe, Mitgift»; *êwe*, *ê*, f. «Bund der Ehe». Vielleicht ist *çuegab* mehr in verbalem Sinne aufzufassen «Hingabe, Hingebung, Zuegebung», wie wir ja sagen «eine Tochter zur Ehe geben»; von der Mitgift wird gleich darauf (473. 474) gesprochen und das kat. Wort spricht für das Uebergewicht von *e*.
473. la **erencia** — *der erbtail*. L. : *erbe-teil*, m., n. «Anteil am Erbe, Nachlass». Das masc. war das ursprüngliche Geschlecht (P.), jetzt «das Erbteil».
474. la **dota** — *das vaeterleich erb*. L. : *erbe*, n. «Erbe, Vererbung, Erbschaft». *Erbe* ist nur noch im höheren Stile üblich, es ist in der Umgangssprache durch *Erbschaft* verdrängt (P.).
476. lo **generacio** — *das geschlecht oder di gepurd*. L. : *geburt*, f. «Geburt, Entbindung, Geborenes». Vgl. Z. II, 169 Zür. Math. 14. Jahrh. : «geburtlichkeit, generatio».
478. la **terra** — *das ertereich*. L. : *ertrich*, n. «Erde, Erdreich, Erdboden». Jetzt wird es nur als Stoffbezeichnung aufgefasst, früher «Erdboden», wohl als Gegensatz zu «Himmelreich» gebildet (P.).
480. lo **ciudadan** — *der purger*. L. : *burgaere*, *-er*, m. «Bewohner einer Burg». *Bürger* knüpft an die ursprüngliche Bedeutung von *Burg* = «Stadt» an (Kl.).

485. **pilars** — *die syl.* L. : *súl, siule*, f. «Säule, Pfosten, Pfeiler». *Siule* ist die mhd. pl.-Form; daraus ist modernes *Säule* entstanden; das der mhd. sg.-Form entsprechende *saul* ist rheinfränk. schwäb. bair. erhalten (P., Kl.). Vgl. 1077.
489. **parrochia** — *di pfarr.* L. : *pharre*, f. «Pfarre, Pfarrkirche». *Pfarre* ist oberd. durch *Pfarrei*, das aus *Pfarrer* abgeleitet ist, verdrängt (P. Kl.), Vgl. 1758.
488. **la carrera** — *di gassen.* L. : *gazze*, f. «Gasse». f. *Gasse* ist üblich für die Wege in Dörfern und Städten, im Gegensatz zu *Strasse*, die die Orte verbindet. Allmählich hat sich *Strasse* eingedrängt und *Gasse* wird nur für kleinere enge Gassen verwendet. In Süddeutschland besteht noch der ältere Gebrauch (P.).
495. **lo cami ferrat** — *di gengstras.* L. : *genge*, f. «Gang». H. verzeichnet, *Gangsteig* «Fussteig». Heute sagt man *Pfad*, das in der Volkssprache zurückgetreten ist; bair. *Fusspfad* (Kl.). *Steig* ostfränk. österr.
498. **la preson** — *di presun.* L. : *prisún, prisúne*, f. «Gefängnis».
499. **lo carcer** — *der karczer.* L. : *karkaere, -er*, m. «Kerker»
Z. XV, 188 wird aus 1627 *kartzermeister* als erster Beleg für unser Wort angeführt. H. meint, dass *Karzer* aus dem Lateinischen in gelehrter Form und eingeengtem Sinne übernommen worden ist, und zitiert Schiller und Benedix, also junge Quellen.
500. **lo cep** — *der stok.* L. : *stoc*, m. «Stock, Knüttel, Grenzpfahl». *Stock* «aus Holz gehauener Klotz, an dem der Gefangene befestigt wurde» (P.).
501. **lo costel** — *der pranger.* L. : *pranger*, m. «Zwangsbehälter, in den der Verbrecher zu öffentlicher Schaustellung geschlossen, oder Pfahl, an den er gefesselt wurde». Die Form ist wegen *pr-* aus dem nnd. aufgenommen. Vgl. oberd. *pfrengen* = *pressen, drücken* (P.).
503. **pendre** — *fahen.* L. : *vâhen* «fassen, fangen, gefangennehmen». Im 16. Jahrh. wird das praes. *fangen*, die jetzige allgemeine Form, noch als niederd. erwähnt, die dort vom praet. und ptcp. aus ins praes. gedungen war (Kl.).
509. **porter** — *der furpieter.* L. : *vür-bieter*, m. «Vorlader».
518. **advocat** — *der vorsprech.* L. : *vür-, vorsprech*, m. «Für-

- sprecher, Verteidiger, Anwalt». Noch in der Schweiz ist üblich *Fürsprech*, *Fürsprecher* für «Rechtsanwalt» (P., Z. XIV 136)., *Advokat* war im Anfang des 16. Jahrh. bereits üblich (Kl.).
531. **honest** — *beschaiden*. L. : *bescheiden*, «bestimmt, klar, belehrt, verständig»; auch «gut erzogen, artig, züchtig», noch im 18. Jahrh. (H.). Vgl. 555, 556, 2674.
532. **honestament** — *beschaidenheit*. L. : *bescheidenheit*, f. «Verstand, Mündigkeit, Bescheidenheit». Bei Luther *Erkenntnis*. Es sollte eigentlich *beschaidenlich* heißen wegen der adverbialen Form des kat. Wortes, oder umgekehrt, sollte dieses *honestat* lauten. Vgl. 555, 2654, 2677.
533. **lo comun** — *die gemein*. L. : *gemeine, gemein*, f. «Anteil, Gemeinschaft, Gemeinde».
535. **comunalment** — *gemeinlichen*. L. : *gemeineclliche*, «auf gemeinsame Weise, insgesamt». Jetzt noch der alte Sinn in *gemeinhin, gemeiniglich* «gewöhnlich» bewahrt (P.). Vgl. 2099, 2659.
536. **solet** — *ainig*. L. : *einec, -ic* «einzig, allein, allein gelassen», Bis ins 18. Jahrh. hat es die alte Bedeutung erhalten, so noch Schiller; die heutige Bedeutung «einig, übereinstimmend» besteht seit dem 16. Jahrh. (P.).
537. **per si** — *besunder*. I. : *besunder*, adv. «abgesondert, einzeln».
541. **general** — *gemain*. L. : *gemein*, «allgemein, allgemein, bekannt, gewöhnlich. Jetzt ist «allgemein» üblich (P.)».
546. **el diligent** — *der flissig*. L. : *vlizec, -ic* «beflissen, eifrig, bemüht». Es ersetzt im schwäb.-aleman. das Wort *emsig* (Kl.).
549. **la despesa** — *di zerung*. L. : *zerunge*, f. «Nahrung, Aufwand, Zehrgeld». Heute ist es üblich in «die letzte Zehrung» = «Sterbesakrament» (P.). Vgl. 2626.
551. **mercaderia**. — *kaufmansguot*. L. : *guot*, n. «Gutes, Gut, Besitz». Vgl. 15. Rosembach kennt *Ware* nicht.
552. **ben** — *wol*. Es ist das alte adv. zu *gut* (P.).
559. **desgraciat** — *ungestalt*. L. : *ungestalt* «ungestalt, verunstaltet, hässlich», daneben «ungestaltet» (P.). Vgl. Z. VII, 214 : *hässlich* «unschön» verdrängt älteres *ungestalt* im 17. Jahrh.; beide sind im 16. Jahrh. gelegentlich nebeneinander zu

- finden. Vogel hat nur *desgraciat* «unglücklich»; Tolh. *desgraciado...* «ungestalt». Vgl. 561.
560. **brut** — *unsauber*. L. : *unsúber* «unsauber, unrein». *Sauber* ist mehr südd. Wort und vertritt «rein»; schwäb. bair. hat es auch die Bedeutung «stattlich, schmuck» (P. Kl.).
561. **letg** — *ungeschaffen*. L. : *ungeschaffen*, «nicht erschaffen, ungestalt, hässlich». Vgl. Z. VII, 214. 1482, «ungeschaffen vel hesslich machen und ungestalt machen».
562. **lo avar** — *der gitig*. L. : *gítec* «gierig, geizig». Der heutige Sinn war erst als Nebenvorstellung üblich und ist erst im 18. Jahrh. allgemein geworden (P.). Rosembach verwendet es bereits so.
564. **cobejador** — *wünscher*. L. : *wünscher*, m. «der wünscht». Hier vielleicht «der Gierige». Vgl. Vogel *cobejos*. L. : *wünschen*, «wünschen, verlangen, begehren».
569. **an trames a dir** — *enbut mir*. L. : *enbieten* «durch einen Boten sagen lassen, entbieten, dareichen». Ursprünglich «wissen lassen», noch bei Schiller (P.).
572. **sostenir** — *ufhalten*. L. : *úfhaltén*, «einhalten, Halt machen, erhalten, erretten, Aufenthalt geben». Vgl. H. : *aufhalten* «Schutz gewähren, bewahren».
577. **encolpable** — *entschuldigen*. Das deutsche Wort bedeutet das Gegenteil des kat. «von der Schuld befreien, lossagen, freisprechen».
578. **açotar** — *usschlahen*. L. : *erlahen*, «zerschlagen, niederschlagen, totschiagen». Vgl. P. : zuweilen *ausschlagen* «ausprügeln».
580. **sous** — *schilling*. L. : *schillinc*, m. «Schilling». Es ist die urgerm. Bezeichnung einer Münze, die allmählich im Werte herabsank und aus dem Verkehre verschwand, erhalten in Zusammensetzungen wie *Kaufschilling* usw. (P.).
582. **escombrar o granar**. — *keren*. L. : *kèren*, *kàren*, «kehren, wenden...». Unsere Bedeutung ist nicht verzeichnet. Vgl. Kl. : *kehren* «fegen»; *kehren* scheint mehr md. nnd., «fegen» oberd. zu sein, so wird Luthers *Kehrich* in den Basler Bibelglossaren mit «Feget, Staub, Kutter» wiedergegeben. Das zweite kat. vb. *granar* bedeutet «Körner bekommen, kôrnen» (Vogel, Tolh.). Liegt ein Versehen Rosembachs vor?

- Vgl. 2405. Es ist nicht anzunehmen, denn die heutigen katalanischen Mundarten kennen noch dasselbe Wort *granar* oder *agranar* in dem Sinne von *fegen*.
595. **envida** — *buytz*. L. : *bieten*, «bieten, anbieten, darreichen. In der älteren Sprache bedeutet *bieten* «fordern, bieten, einladen, aufbieten» (H.), «ein Gebot machen» (Kl.). Heute noch im Spiele, *bieten*.
648. **creador** — *der lyhner*. L. *lehenaere*, *lêner*, m. «Darleiher, Gläubiger». *Lehnen* «als Darlehen geben» hat sich am längsten im oberd. erhalten, sonst «als Darlehen empfangen» anhd. und oberd. (P.).
649. un **florins** — *einen guldin*. L. : *guldin* adj. «golden». Ursprünglich war es eine Goldmünze. In *Gulden* ist die lautgerechte Form erhalten (P.), dem älteren oberd. gemäss (Kl.), gegenüber heutigem adj. *golden*. Die Bezeichnung *flôrîn* kommt mit der Münze im 14. Jahrh auf (Kl.), war bis vor wenigen Jahren als offizielle Abkürzung in *fl.* für «Gulden» in Oesterreich üblich.
758. **centenar** — *zentner*. L. : *zentenaere*, *zentner*, m. Zentner». Hier soll es wohl «Hunderter, etwa hundert» gleichbedeuten. *Zentner* ist nur als Gewichtsmass üblich, gleich 100 Pfund.
761. **march** — *mark*. L. : *marke*, *marc*, f. «Mark, halbes Pfund Silber oder Gold». Später bezeichnete *Mark* ein Goldstück, das allmählich kleiner wurde, in Hamburg sich erhielt. (P.).
765. **argensso** — *grat*. L. : *garât*, n. f. «Gewicht für Gold, Perlen, Edelsteine». Das nhd. *Karat* ist eine neue Entlehnung aus französischem *carat*, oder aus dem italienischen, seit Matthaeus (Mitte 16. Jahrh.) belegt (Kl.). Mhd. ist die erste Silbe, nhd. die zweite betont (H.).
766. **moneda** — *muntz*. L. : *münze*, f. «Münze»; Silbermünze im Gegensatz zu *guldin*. Spätmhd. wird es auch auf Kupfergeld bezogen, so noch südd. für nordd. *Kleingeld* (P.).
767. **dines** — *phennig*. L. : *pfenninc*, m. «Münze, pl. Geld; Silberdenar, Pfennig»; $\frac{1}{12}$ schilling (Kl.). Unsere Form ist die ältere, die noch lange auf den Münzen in Inschriften bewahrt blieb und noch jetzt in Süddeutschland zu finden ist (P.). Vgl. 968.

780. **vexel d argent** — *silbergeschir*. L. : *silber geschirre*, n. «silbernes Geschirre». Das Wort *Gefäss* in dieser Bedeutung ist eigentlich md. und wird in den oberd. Bibel glossaren durch *Geschirr* ersetzt (Kl.).
801. **clavells** — *naegelein*. L. : *negelîn*, n. «kleiner Nagel, Gewürznelke». Die vorliegende Form ist die anhd., noch oberd. (P., Kl.).
814. **pantza** — *durre winber*. L. : *wîn-ber*, *-bere*, n., «Weintraube, frisch oder gedörnt». Es ist noch südd. üblich, sonst *Rosine*, *Korinthe*, letzteres seit dem Ende des 16. Jahrh. belegt (Kl.).
819. **castanyes** — *kestn*. L. : *kestene*, *-en*, f. «Kastanie». Diese Form ist die südd.; die heutige schriftsprachliche Form ist seit dem 15. Jahrh. bezeugt und aus Nieder- oder Mitteldeutschland vorgedrungen (Kl.).
835. **rahors** — *scharsach*. L. : *schar-sahs*, n. «Schermesser». Vgl. *Messer* <*mezzirahs*> *mezzi-sahs*. (Kl.).
838. **telar** — *linvat*. L. : *linwât*, f. «Leinwand». Das moderne Wort ist daraus durch Anlehnung an *Gewand* entstanden (P.).
841. **serpilera** — *plahen*. L. : *blahe*, *blâ*, f. «grobes Leintuch, Plah». *Blahe*, f., mundartlich «grobes Leinentuch», namentlich zur Ueberdeckung eines Leiterwagens, daneben *Blan*, *Plan* m. (P.).
842. **fustani** — *parchhat*. L. : *barchant*, *barchât*, m. «Barchent = barkân». *Barchent* «grober Stoff, ursprünglich aus Kamelharen» (P.).
845. **argent viu** — *kechsilber*. L. : *quëc*-, *këcsilber*, n. «Quecksilber». Das adj. *keck*, *kech* ist noch in Baiern, Schwaben, Schweiz volkstümlich (Kl.).
849. **cova de cavall** — *rosswancz*. L. : *roszagel*, m. «Pferdeschwanz»; *swanz*, m. «schwankende tanzartige Bewegung, Schleppe, Schmuck, Schwanz».
850. **barrill** — *legeln*. L. : *lägel*, *laegel*, n. «Fässchen, ein Mass; *lägele*, *lêgel*, f. «Fässchen». *Lägel* ist anhd. und noch landschaftlich und bezeichnet einen kleinen Behälter für Flüssigkeiten und für Gemüse (P.).
859. **baxstax** — *heber*. L. : *heber* m. «der Hebende, Taufpate». *Heber* «Person, welche hebt, Werkzeug zum heben» (H.).

861. **corrador** — *underkaofler*. L. : *underköufel*, -er, m. «Zwischenhändler, Makler». P. belegt *Unterkäufler* bei Haller (Mitte 18. Jahrh. in Schweiz).
871. *almarmeister*. s. 984.
875. **forrador** — *underfuotrer*. L. *vuoteraere*, -er, m. «Fütterer; der im Kriege das Futter auftreibt, mit Futter handelt». Wir müssen hier von der Bedeutung *Futter* «Unterlage in der Kleidung, Einlage um das Tuch zu schützen», *Unterfutter*, sp. *forro*, ausgehen, dazu das vb. *unterfuttern*. Heute ist das Wort Rosembachs nicht üblich. Vgl. 936.
876. **oller** — *hafner*. L. : *havenaere*, *hafner*, m. «Töpfer», Vgl. 986.
877. **specier** — *speczger*. L. : *spēciger*, *specier*, m. «Spezereihändler».
880. **banyador** — *pader*. L. : *badacre*, -er, m. «der die im Badehaus Badenden besorgt, Arzt». Noch südwestd. «Bader = Chirurg» (P.).
881. **asahonador** — *ledrergerwer*. L. : *leder-gerwe*, m. «Gerber», *lederaere*, m. «Gerber». Die heutige Bedeutung von *gerben* setzt sich seit 1300 fest aus «fertig machen» (Kl.). Sollte nicht das Wort Rosembachs in zwei zerlegt werden können : *ledrer gerwer*, letzteres schon in jüngerer Form?
882. **moliner** — *mulner*. L. : *mülnaere*, -er, m. «Müller». Vgl. 1147.
883. *nestler* s. 948.
894. **mestre de sala** — *der hofmaister*. L. : *hove-meister*, m. «Aufseher über die Hofdienerschaft, Oberknecht».
895. **camarer** — *kambraer*. L. : *kameraere*, -er, m. «Kämmerer, Schatzmeister, Aufseher». Bezüglich der Form stört das -b-; ist dafür -e- einzusetzen oder müssen wir vielmehr jenes dem Einflusse des kat. *cambra* zuschreiben?
897. **forner** — *oefner*. L. : *ovenaere*, m. «Ofenmacher, Bäcker». Vgl. Vogel, *forner* «Bäcker».
902. **barater**. — *scholdrer* L. : *scholderer*, m. «Veranstalter von Glücksspielen, Aufseher darüber». Vgl. 1592.
907. **morat** — *praun*. L. : *brún*, «braun, dunkelfarbig, glänzend».
908. **rosat** — *rosvar*. L. *rôse-*, *rôsenvar* «rosenrot».
917. **vyolat** — *violfarb*. L. : *violvar* «veilchenfarbig, -blau».

923. **camisa** — *hemat oder pheit*. L. : *hemde, hemedē*, n. «Hemd; *pheit*, f. «Hemd». «Pfeid» ist südostd. «Jacke, Hemd», davon das in Oesterreich gebräuchliche *Pfeidler* «Händler mit Strümpfen, Hemden (P.); Hemdenmacher (Kl.)».
924. **braga** — *bruoch*. L. : *bruoch*, f. «Hose um Hüfte und Oberschenkel». Jetzt veraltet (P. Kl.).
927. **capus** — *capen*. L. : *kappe*, f. «Mantelartiges mit einer Kapuze versehenes Kleid, das auf der Reise getragen wurde, Bauernkittel, Mütze, Kappe».
930. **les calses** — *di hosen*. L. : *hose*, f., nur im pl. verwendet, «Bekleidung der Beine vom Knie oder vom Schenkel ab, samt den Füßen, Hose oder Strumpf»; oft bezeichnet es auch «Gamaschen», seit dem 18. Jahrh. tritt *Hose* hinter *Beinkleider* zurück (Kl.).
938. **agulla de cap** — *gufen*. L. : *glufe*, f. «Stecknadel». *Gufe, Glufe, Klufe*, noch in den oberd. Dialekten fortlebende Bezeichnung der Stecknadel (P.).
945. **annell** — *vingerlein*. L. : *vingerlîn*, n. «Fingerring». Es ist *vingerlein* zu setzen.
946. **pedres preciosos** — *edelgestein*. vgl. 23.
948. **les tiretes** — *die nesteln*. L. : *nestel*, f. «Bandschleife, Schnürriemen, Binde». Jetzt nicht mehr üblich (P.).
958. **la litera** — *das spanbett*. L. : *spanbette*, n. «Bett, dessen Pfühl auf untergespannten Gurten liegt, Tragbett».
960. **travesser** — *der hauptpolster*. L. : *houbet-phulwe*, m. «Kopfkissen»; *bolster, polster*, m. «Polster». Jetzt sagt man «Kopfpolster, Kopfkissen». Vgl. 252.
962. **lenssol** — *lailach*. L. : *lîn-lachen, -lach*, n. «Bettuch». Es ist noch landschaftlich gebräuchlich (P.), das schriftd. Wort *Lacken* kommt aus dem Ndd. (Kl.).
963. **vanva** — *golter*. L. : *kulter, golter*, m., n., «wollene Bettdecke». *Kolter* ist noch im südw. üblich (P.).
966. **la caxeta** — *das truchelin*. L. : *trühelin*, n., «Demin. zu *truhe*». *Truhe* war ursprünglich oberd. Wort (P.).
967. **la roba** — *das guot*. L. : *guot*, n. «Gutes, Vermögen, Gut, Landbesitz». Vgl. Vogel : *roba* ... alte Bedeutung «Habe, Fracht, Siebensachen»; im Deutschen haben wir die Zusammensetzung *Heiratsgut*, die sich meist auf den Besitz an

- Wäsche und Einrichtungsgegenständen bezieht, welche die Tochter bekommt. Vgl. 969.
969. lo **tesoro** — *der schacz guotes*. L. : *schaz, schatzes*, m. «verarbeitetes Edelmetall, Schatz, Geld und Gut, Reichtum». Ursprünglich war *Schatz* «Vermögen», auch speziell «Geld»; erst später hat sich die Vorstellung von etwas besonders Aufbewahrt und Behütetem angeschlossen (P.); bis ins 13. Jahrh. bedeutete es wesentlich «Geld, Vermögen, Reichtum» (Kl.).
973. lo **ardit** — *der taphar*. L. : *tapfer* «fest, gedrunen, wichtig, bedeutend, streitbar». Die jetzige Bedeutung ist eine spezialisierte, noch anhd. ist es allgemeiner «wichtig, bedeutend» von Sachen, «tüchtig» von Personen, (P.).
974. **question** — *hadern*. L. : *hader*, m. «zerrissenes Stück, Streit, Zank». Heute noch poetisch *Hader*. Bei Rosembach sollte *hader* stehen. Vgl. 2055.
984. lo **tinell** — *di almar*. L. : *almerlîn, almerl*, n. «Schränkchen, Kästchen». Vgl. P. : *almer, almaere*, m., mhd., im 16, 17. Jahrh. bei md. und oberd. Schriftstellern als *Almer*, f. bezeugt, lebt noch in Baiern, Oberpfalz, Schweiz fort.
986. la **olla** — *der hafen*. L. : *haven*, m. «Hafen, Topf.» *Hafen* ist der oberd., noch in der Volkssprache fortlebende Ausdruck für «Topf» (P.), das mhd. noch selten und dem oberd. eigentlich fremd ist (Kl.).
990. la **pastera** — *di muelta*. L. : *mulde, muolte*. f. «halbrundes ausgehöhltes Gefäß, namentlich zum Reinigen des Getreides, Mal-, Backtrog». *Mulde* ist noch mundartlich verwendet (P.).
992. la **lanterna** — *di luçern*. L. hat bloss *latërne*, f. «Laterne». Vgl. Z, VIII 36 aus 1610 : *fanahl oder lucernen*. Es ist dem nhd. fremd.
999. **agre** — *suer oder agrest*. L. : *sûr* «sauer, herb, bitter»; *agraz*, m. Art saurer Brühe». Ein adj. *agrest* habe ich nirgends belegen können, es dürfte wohl dem Dialekte Rosembachs angehören.
1000. **mostalla** — *senff*. L. : *sënef, sënff*, m. «Senf». Die md. und nhd. Dialekte haben *Mostart* (Kl.).
1002. **gras** — *faist*. L. : *veize* «gemästet, feist, fett». *veiz* ist noch

- südw. erhalten, daraus abgeleitet ist mhd. *veizet* vom vb. *veizen*, oberd. noch *feister* «Braten=fetter Braten» (P.). Das jetzt übliche *fett* ist durch Luther eingeführt worden aus dem nhd.; in den oberd. Bibeln steht dafür *feisst* (Kl.).
1004. **butifarras**. — *swais wurst*. L. : *sweiz-wurst*, f. «Blutwurst». *Schweiss* hiess in den nörd. germ. Sprachen in alter Zeit das Blut, in der Jägersprache heute noch, vgl. *Schweisshund*, *usw.* (P.).
1007. **mantega** — *schmalcz*. L. : *smalz*, n. «ausgelassenes Fett, Schmalz, Butter». Oberd. bedeutet *Schmalz* noch «Butter», während nordd. nur «Schweine,- Gänseschmalz» üblich ist (P.). «Butter» ist norddeutscher Herkunft; schweiz. und bair. ist dafür *Schmalz* üblich (Kl.).
1008. **colls capdellats** — *kapiskraut*. L. : *kabezkrüt*, n. «weisser Kopfkohl». Das einfache *Kabes*, *Kabis*, *Kappes* ist noch südd. mundartlich (P.).
1009. **coll britonat** — *koelkraut*. L. : *kole-*, *koelekrüt*, n. «Kohl». Vgl. 1213.
1015. **collada** — *topfen*. L. : *topfe*, m. «Quark». *Quark* stammt aus dem östlichen Mitteldeutschland, *Topfen* ist südd. (P., Kl.).
1016. **gras del let** — *milchraem*. L. : *milch-roum*, m. «Milchrahm». Üblicher ist heute das einfache *Rahm*, dessen *a* statt *o* in *roum* dialektischen Ursprungs ist (Kl.). Vgl. 805, *wirach*, 1210 *knoblach* für *wirouch*, *knoblouch*. Landschaftlich wird dafür auch *Sahne*, *Schmetten*, *Obers* gebraucht (P.).
1017. **farinetes** — *mues*. L. : *muos*, n. «Essen, Mahlzeit, Speise, breiartige Speise». Jetzt berührt *Mus* sich mit *Brei* (P.).
1020. **triumphar** — *wol leben*. L. : *wollust*, m. f. «Wohlgefallen, Freude, Wohllust, Wohlleben, Genuss». Vgl. H. : *Wohlleben* findet sich in der älteren Sprache vereinzelt : 1600, *wenn der König ein Fest oder Wolleben hält*. Z. XIV, 75 : Zesen (Mitte des 17. Jahrh.) : *hygiene* «Wohllebenskunst». Auch Tolh. führt das subst. an. Man sagt *ein gutes Leben führen*, *sich ein gutes Leben machen*. Hier vb. *wol leben* = «gut leben». Vogel hat das vb. nicht und Tolh. führt keine entsprechende Bedeutung an.
1035. **la colacion** — *di collatz*. L. : *collácie*, f. «Vortrag über Tisch

- in einem Kloster, Abendmahl, Trunk nach demselben». Vgl. Vogel : *colació* «Imbiss».
1036. lo *dinar* — *der imbis*. L. : *imbíz*, m., n. «Essen, Imbiss, Mahlzeit». *Imbiss* bedeutet jede Erquickung, auch Speise, speziell Frühstück (P.).
1037. la *berenda* — *abentzeren*. L. : *abentëzzen*, n., «Abendessen». Wir sagen noch *Wegzehrung*. Vgl. 549. Für *Abentzeren* konnte ich keinen weiteren Beleg finden.
1038. *almorsar* — *zumorgessen*. «zu Morgen essen, frühstücken», also vielleicht Rosembachs Wort zu teilen.
1039. *grans merces* — *gros gnad*. L. : *genåde*, *gnåde*, f. «Niederlassung um auszuruhen, ruhige Lage, Glück, Gunst, Huld, Gnade, eliptisch in der Anrede vor *her*, *vrouwe*, bittend oder dankend». Vogel, *grans merces* «besten Dank». Vielleicht können wir es hier wiedergeben mit «viel Glück» oder «besten Dank».
1045. la *fornal* — *di es oder feuerstat*. L. : *esse*, f. «Esse, Feuerherd». *Esse* bedeutet ursprünglich «Feuerherd des Schmides» (P.) und scheint den oberd. Mundarten fremd zu sein; sie haben dafür *Herd*, *Kamin* (Kl.). L. : *viurstat*, f. «Feuerstätte, Herd».
1046. la *meitat* — *das halbteil*. L. : *halpteil*, n. «Hälfte». Es war früher oberd. für das niederd. *Hälfte*; die oberd. Bibelglossare haben *Halb*, *Halbteil* (Alberus 1540), *Halbteyl* (Kl.). Vgl. 2525, 2526.
1047. la *mesura* — *di mas*. L. : *máze*, f. «Mass, richtige Grösse, Angemessenheit, Art und Weise». Vgl. 1869, 1871, 2388.
1053. lo *aprennedis* — *der lerkenecht*. L. : *lère kneht*, m. «Lehrling.» Vgl. P. : *Knecht*, ursprünglich «männliches Kind, junger Mann», bis ins 16. Jahrh. schriftdeutsch. Frühzeitig ist die Beziehung auf die dienende Stellung in den Vordergrund getreten «Knappe, Geselle», Gegensatz zu «Meister»; jetzt Gegensatz zum höher Stehenden : *Hausknecht*. Soll man *lerknecht* setzen oder Rosembachs Wort so lassen, wie es in seinem Drucke erscheint? Vgl. Kl., der ein *lanzicheneco* belegt.
1061. *tapins* — *soken*. L. : *soc*, *socke*, m. «Socke». Gewöhnlich steht es im pl.; nordd. bedeutet es einen weichen Schuh,

- wie er im Hause getragen wird, südd. einen kurzen Strumpf; diese Sonderung ist aber nicht alt (P.).
1064. la **forma** — *der laist oder form*. L. : *leist*, m. «Weg, Spur, Form des Schuhmachers». Jetzt *Leisten*. Vgl. Z. V, 8 mhd. Glossen : *formella vel formula* «leist»; Z. XV, 185, 1495 Augsburg : *den form gros oder klein*.
1075. la **balesta** — *das armbrust*. L. : *armbrust*, n. «Armbrust». Jetzt femininum.
1076. l'**arch** — *der hantpogen*. L. : *hant-boge*, m. «leichter mit der Hand zu spannender Bogen».
1077. l' **abrer** — *di armbrustsaul*. Hier wohl «Armbrustschaft». Vgl. 485.
1078. la **nou de la balesta** — *di armbrustnus*. L. : *nuz*, f. «Kerbe am Armbrustschaft worin die gespannte Sehne ruhte».
1081. l' **armador** — *di spanguertel*. L. : *spangürtel*, m., f. «Winde zum Spannen der Armbrust».
1082. la **vira o tret** — *der zilpolcz*. L. : *ziln* «zielen, streben»; *bolz, bolze*, m. «Bolzen, LötKolben, Schlüsselrohr». Vgl. Vogel: *tret* «Schuss, Pfeil»; *vira* «Saum, Rand». Tolh. : *vira* «spitzer Pfeil, Rahmen eines Schuhs». *Zilpolcs* werden wir also durch «Bolzen, Geschoss, Pfeil» wiedergeben können; oder konnte es daneben auch «Schussrinne, -rahmen» bedeuten?
1084. la **joya** — *das clainhait*. L. : *kleinguot, -heit* = *kleinôt*, n. «kleines Ding, kleine (= feine) gearbeitete Sache, Kleinod». Die Form von *Kleinod* ist in der älteren Sprache mehrfach schwankend : *clenet*, umgedeutet in *kleinheit* (H.).
1090. fes un tret en la **clau** — *schus in nagel*. L. : *nagel*, m. «Nagel an Hand und Fuss, Nagel von Metall oder Holz, Aststelle im Holze». Hier soll *Nagel* vielliecht «Ziel» heissen, wie die Redensart *den Nagel auf den Kopf treffen* ja bedeutet «etwas erraten, bei einer Antwort sogleich das Richtige finden». Vogel und Tolh. haben nicht *clau, clavo* «Ziel».
1097. la **taula o post** — *di tafel oder bret*. L. : *tavele, tavel*, f. m. «Tafel, Spielbrett, Tisch»; *bret*, n. «Brett, Schild, Spielbrett, Zahlbrett».
1100. lo **edifici** — *der bu oder zimern*. L. : *bû*, m., n. «Bestellung der Felder, Wohnung, Gebäude, Bau eines Hauses»; *zimber*, n. m., «Bauholz, Bau, Gebäude von Holz, Wohnung». Heute

ist *Zimmer* eingeschränkt «abgegrenzter Teil eines Hauses» (P.). Das *n* in *zimern* ist wohl zu tilgen.

- II01. **edificar** — *buen oder zimern*. L. : *zimbern, zimmern* «mit der Axt behauen, bauen, erbauen». Es wird noch poetisch in diesem Sinne verwendet. Die Verwendung von *bauen* «Herstellen von Gebäuden» ist jünger; ursprünglich war der gewöhnliche Ausdruck dafür *zimmern* (P.).
- II09. la **pedra marbol** — *der marbelstein*. L. : *marmel, mermel*, m. «Marmor». *Märbel, Marbel* ist alte volkstümliche Form neben *Marmel* (P.). H. belegt es beim schweizer Keller (19 Jahrh.)
- II11. **calz** — *kalch*. L. : *kalc* «Kalk». *Kalch* ist eine oberd. Form (P.).
- II12. **argamassa** — *moerter*. L. : *morter, mortel*, m. «Mörtel», Bis ins 17. Jahrh. hat die Form *morter* bestanden (H.). Es stammt von lat. MORTARIUM und hat ursprünglich das Gefäß für den Mörtel bezeichnet und ist daher mit *Mörser* (vgl. 1893) gleichen Ursprungs (P.).
- II19. lo **esmaralt** — *der smaral*. L. : *smarac, -ct, -ât*, m. «Smaragd». Die Endung *-al* scheint für *-at* zu stehen.
- II23. **ambre** — *agstein*. L. : *age-, agetstein*, m. «Bern-, Magnetstein». Das heute übliche *Bernstein* ist nhd. Wort, das im 17. Jahrh. das bis dahin oberd. gebrauchte *Agstein* verdrängt; dieses verschwindet im 18. Jahrh. (Kl.).
- II33. **metall** — *glokspys*. L. : *glockespise*, f. «Glockenmetall». *Speise* bedeutet bei den Metallarbeitern eine künstliche Mischung (P.).
- II36. la **mola** — *der schlyfstain*. II37. la **pedra de molar** — *der wetzstain*. *Schleifstein* ist mehr der radförmige Stein zum Schleifen der Messer, Scheren; *Wetzstein* ist der längliche, meist in einem hölzernen Gefässe getragene Stein zum Schärfen der Sense oder Sichel.
- II39. lo **tempre** — *di hoerti*. L. *herte*, f. «Härte». Vgl. H. : *Härte*: bei Eisen- und Stahlarbeitern dient der pl. *Härten* um verschiedene Härtegrade des Metalles zu bezeichnen. Hier *Härtegrad*.
- II43. **azur** — *bleichfarb*. L. : *bleichvar* «bleich von Farbe». Vgl. P. : *blau* bedeutet ursprünglich eine unbestimmte Farbe.

- II51. la **semola** — *di clyben*. L. : *klie, klíwe, klíge*, f. «Kleie, zerriebene Getreidehülsen» (H.). Früher gewöhnlich pl. *klíen* mit älterer Nebenform *klíwen* (Kl.). H. belegt *kleiben, kleib*.
- II56. lo **levat** — *der hefel*. L. : *hebel, hevel*, m. n. «Hefe». Erst frühhd. erscheint es in der Bedeutung «Hebestange» (Kl.).
- II57. das **capitel**. Bisher war *capitel* nur als masc. behandelt, jetzt mischt sich das neutr. mit masc. Geschlechte und von 1454 an bleibt das neutrale allein.
- II64. la **cuyrassa** — *di platen*. L. : *blate, plate*, f. «metallner Brustharnisch, Plattenpanzer». Das Wort *Kürass* ist erst im 16. Jahrh. aufgekommen (Kl.); vgl. aber *Z. XIV, 25, 15. Jahrh. : das Küris*.
- II68. lo **estoch** — *der stichling*. L. : *stichelinc*, m. «Stachel; kleiner Fisch». Heute nur letztere Bedeutung «kleiner Fisch» üblich (H.).
- II71. la **punta** — *der spicz*. L. : *spiz, spitz*, m. «Spitze, Pfahl». Noch im bair. ist das masc. *Spitz* für schriftsprach. fem. *Spitze* gebräuchlich (H., P.).
- II72. lo **esgrimidor** — *der schirmer*. L. : *schirmaere, -er*, m. «Fechter, Fechtmeister, Beschützer». Das Zeitwort *schirmen* ist in dieser älteren Bedeutung «fechten» in die romanischen Sprachen übergegangen (P.). Vgl. 1953.
- II74. **voltejador** — *gaukeler*. L. : *goukelaere, -er*, m., «Zauberer, Gaukler, Taschenspieler». In der Umgangssprache nicht mehr üblich.
- II76. **fortaleza** — *fest*. L. : *veste*, f. «befestigter Ort, feste Stadt, Burg». Jetzt wird es nur poetisch statt «Festung, Burg» verwendet.
- II77. lo **guardian** — *der aufseher*. L. : *úfseher*, m. «Aufseher». Schon im 13. Jahrh. kommt es als Name für ein Amt vor : *Gefängnis-, Strassenaufseher* (H.).
- II79. la **bombarda** — *di puchssen*. L. : *büchse*, f. «Büchse, Feuerrohr». Das Wort wurde zuerst auf Mörser zum Steinschleudern, dann auf Pulvergeschosse übertragen (P.).
- II81. lo **encalçador** — *der wegioeher*. L. : *jöuchen, jouchen*, Vb. «jagen, treiben». Vgl. Vogel: *encalsar* «verfolgen, hetzen, bedrängen» Das Wort *wegioeher* konnte ich nirgends belegt finden; es ist wohl mit dem aus L. angeführten vb. in

- Verbindung zu bringen, nicht mit dem mhd. *jegere* «Jäger».
1182. *la cassa* — *das geiaegt*. L. : *gejaget, gejeit*, m. n., *gejegede, -eide*, n. «Jagd, Meute von Jagdhunden, Jagdbeute». Von Uhland und Scheffel ist *Gejaid* wieder aufgenommen (Anfang des 19 Jahrh.), aber nicht üblich geworden (P.).
1193. *lo batle de la vila* — *der schultheys*. L. : *schultheize*, m. «Schultheiss». Hier ist die volle Form bewahrt gegenüber anhd. *Schultesse, Schultess* «vom Grafen eingesetzter richterlicher und polizeilicher Beamter», später, «der von der Gemeinde gewählte Vorsteher». In Württemberg ist es noch üblich (P.), in Altbaiern ist es nicht volkstümlich, ein fränk. nnd. Wort (Kl.).
1197. *arar* — *buen*. L. : *büwen* «angesessen sein, das Feld bestellen, bewohnen, säen, pflanzen».
1200. *lo cavech* — *houen*. L. : *houwen*. «hauen, stechen, abhauen» Also im kat. subst., im Deutschen vb.
1201. *lo cavador* — *der hauer*. L. : *hauwer* m. «der haut; Holzfäller, Erzhaue, Rebbauer. Heute in der Bergmannssprache *Häuer* (H.), österr. *Hauer* «Weinbauer».
1211. *porros* — *porren*. L. : *phorre, porre*, m. «Lauch».
1214. *lo iulivert* — *der peterling*. L. : *pêterlîn*. n. «Petersilie». *Peterli* ist oberd. mundartl. (P.).
1220. *melon* — *melun*. L. verzeichnet es nicht. Vgl. Z. IX, 220, Glossar 14. Jahrh. : *melones, pfedem*, Z. XII, 220, 1604: *melaunenoepffel*.
1221. *carabaces* — *kiros*. L. : *kürbiz* m., n. «Kürbis» Wohl Druckfehler für *kirbs*.
1222. *donsel* — *wermuot*. L. *wërmuot*. f. «Wermut». Vgl. Kl. *Alsern*: der Name dieser Pflanze ist sehr verschieden in den Dialekten; *Wermut* ist im aleman. Gebiete gebräuchlich. *Wermut* wird öfter für die Essenz als für die Pflanze verwendet (P.).
1225. *lo ort fruytal* — *der baumgarten*. L. : *baumgarte*, m. «Baumgarten». Wir sagen heute lieber *Obstgarten*.
1228. *perer* — *birbaum*. L. : *bir, bire*, f. «Birne». Vgl. Z. XII, 18. 16. Jahrh. *birbaum*.
1236. *pruners* — *kriechebaum*. L. : *krieche*, f. «Pflaumenschlehe».

Bei Kl. unter *Krieche* findet sich *kriachboum*, *criechbaum* erwähnt.

1237. **olivers** — *oelbaum*; 1238. **oliva** — *oelber*. L. : *ölber*, n. «Olive». Heute sagt man schriftspr. *Olive*, *Olivenbaum*.
1239. **toronges** — *pumeranczen*. L. hat das Wort nicht. Nach Kl. erscheint *Pomeranze* am Ende des 15. Jahrh. 1490, als *pamaranze*, 1539 *pomeranze*. Es ist noch im oberd. üblich (P.). Die Schriftsprache benennt die Frucht heute *Apfelsine*, das nnd. ist und seit dem 17. Jahrh. belegt wird. Ein dritter Name ist *Orange*, seit 1545 nachweisbar : *Arancien* (Kl.). Vgl. Z. I, 231 bei Scheidenreisser *Pomerantzen*.
1241. **magranes** — *margranoepffel*. L. : *malgran*, *margram*, m. «Granatbaum, -apfel». Z. XII, 220 werden *margranoepffel*, *margrandenoepffel* für das 16 und 17 Jahrh. belegt.
1242. **nesples** — *nespelen*. L. : *nëspel*, f. «Mispel».
1248. **bolets** — *schwammen*. L. : *swam*, *swamme*, m. «Schwamm, Pilz». In der wissenschaftlichen Sprache bezeichnet es heute nur die *spongiae*; steht volkstümlich aber auch für *Pilz*. (P.).
1250. **madur** — *zytig*. L. : *zítec*, *-ic* «was die rechte Zeit erreicht hat, ausgewachsen, reif». Jetzt ist es in der Schriftsprache nicht mehr üblich in dieser Bedeutung (P.), noch oberd. (Kl.).
1251. **la vinya** — *der weingarten*. L. : *wingarte*, *-gart*, m. «Weinberg». Es ist noch in Schwaben, Schweiz, am Mittelrhein üblich K).
1254. **raels** — *wurzen*. L. : *wurz*, f. «Pflanze, Kraut, Wurzel; wurze, f., dasselbe. Noch im bair. ist das einfache *Wurz* für *Wurzel* vorhanden; schriftsprachlich in *Niesswurz*. (P.).
1257. **premça** — *pres*. L. : *prässe*, *pfresse*, f. «Presse, Weinpresse». Vgl. Z. XI, 285; *Kelter* wird in den oberd. Bibel glossaren durch *Weinpress*, *Trotter* erklärt. Vgl. Kl.: *Presse*, nach dem franz. *presse*, mhd. *prässe* «Weinkelter».
1265. **spiga** — *cher*. L. : *eher*, *äher*, n. «Aehre».
1274. **alfalç** — *segés*. L. : *sëgense*, *sëgens*, f. «Sense». Hier ist wohl das *n* Zeichen über dem zweiten *e* ausgelassen worden.
1275. **segadors de erba** — *mader*. L. : *mât*, *-des*, n. f. «das Mähen, die Heuernte». *Mâhder*, daneben besteht jüngeres *Mäher* (P.). Kl. erwähnt ein mhd. *maedaere*, *maeder*.

1282. **salvatge** — *waldman*. L. : *walt-man*, m. «Waldbewohner, Waldhüter, Waldmensch».
1283. **desert** — *wuest*. L. : *wüeste*, «wüst, öde, leer». *Wüst* «ohne Vegetation», dazu sind gebildet *Wüste* und das vb. *wüsten*, jetzt gewöhnlicher *verwüsten* (P).
1284. en lo **desert** — *in der wuoscht*. L. : *wueste*, *wuoste*, f. «öde Gegend, Wildnis, Wüste».
1290. **florir** — *pluem oder gruln*. L. : *bluomen* «blühen»; *gruonen* «grün werden». Noch anhd. ist *blümen* «mit Blumen schmücken» üblich (P.). *Grüneln* wird noch von Goethe und Rückert verwendet (P. Kl.).
1292. **bastonat** — *steblein*. L. : *stap* «Stab». Vgl. H. : *Stäbel* «Weinpfafl, Gerät zum Staben eines Weinstockes». Ist *steblein* allgemeiner als *Stäbchen*, *Stäblein* oder spezieller als *Stäbel* aufzufassen?
1294. **lenya grossa** — *grosholcz*. Diese Zusammensetzung konnte ich nirgends sonst finden. Parallelen dazu sind *Weichholz*, *Hartholz*, *Kleinholz*.
1295. **murter** — *buchsbaum*. L. verzeichnet es nicht; es ist aber ein altes Wort, bereits ahd. (P.) und begegnet mhd. oft. Die zwei Entsprechungen decken sich nicht, denn *murter*, ist «Myrrhe»; vgl. Vogel, *murtra*, *box*.
1298. **sambuch** — *holder*. L. : *holuntër*, *holder*, m. «Holunder» «*Holder*» ist die oberd. Form des Namens (P.).
1304. **alber** — *alber*. L. : *alber*, m. «Pappelbaum». Das schriftd. *Pappel* ist ein in mhd. Zeit übernommener gelehrter Name, wogegen *Alber* eine durch ganz Oberdeutschland verbreitete Form ist für «Weisspappel», landschaftlich auch für «Schwarzpappel». (Kl.).
1305. **enpeltar** — *pelzen*. L. : *belzen*, *pelzen* «pelzen, pfpopen», verwandt mit provenz. *empeltar* (Kl.).
1312. **cerva** — *hint*. : *hinde hinte*, f. «Hindin, Hirschkuh». Die jetzige Form *Hindin* erscheint 1562 (Kl.).
1313. la **cabra montesa** — *das rech*. L. : *rêch*, *rê*, n. «Reh». Bei Vogel und Tolh. entsprechen *cabra montesa* «Steinbock», dagegen *Reh* «corzo». Rosembach kannte wohl den in den Zentralalpen heimischen Steinbock nicht und setzte das ihm bekanntere *Reh*.

1316. **olifant** — *helfant*. L. : *elefant, helfant*, m. «Elefant». Das *h* im Anlaut ist durch neue Anlehnung an ELEPHAS geschwunden (P.).
1323. **cunill** — *kunigle*. L. : *künicltñ, küniglin*, n. «Kaninchen». Die schriftd. Form begegnet erst 1500, die oberd. Bibelglossare verwenden *Cünykel*; bair. sagt man *kinigl* (Kl.).
1329. **zebelin** — *zob*. L. : *zobel*. m. «Zobel». Es liegt wohl eine Auslassung vor und ist *zobel* zu setzen.
1333. **domestich** — *hainlich*. L. : *heimelich* «einheimisch, vertraut, zahm, zum Hause gehörig».
1338. **moxon** — *goelczen*. Ist bei L. nicht enthalten. Vgl. P. : *Gelze*, f. österr. «Schnacke», seit dem 15. Jahrh. bezeugt (Kl.).
1342. **sigala** — *hoeschrek*. L. : *höuschrecke*, m. «Heuschreck, f.». Vgl. Vogel : *cigala* «Zickade, Grille». Also ungenaue Wiedergabe der Bedeutung von seiten Rosembachs.
1358. **arnes** — *schaben*. L. : *schabe*, f. «Motte, Schabe». Für das schriftd. *Motte* erscheint das oberd. *Schabe*, das auch in den Bibelglossaren für Luthers *Motte* eintritt (Kl.). Wir scheiden jetzt *Schabe* «Küchenschabe», dialektisch auch *Schwabe*, «Käfer der sich häufig in Küchen und Läden findet», von *Motte* «Insekt, dessen Larve die Kleider zerstört».
1359. **gat** — *katz*; 1360. **gata** — *kater*. Die deutschen Wörter sind umzustellen; vgl. Vogel : *gat* «Kater», *gata* «Katze».
1361. **les bestials** — *Fiher*. L. : *vihe*, n. «Tier, Vieh». Ursprünglich ist *Vieh* kollektiv und auf die dem Nutzen des Menschen dienenden gezähmten Tiere beschränkt, dann auch für ein einzelnes Tier verwendet. In der Mundart findet man es als Schimpfwort *Viech*, pl. *Viecher* (P.). Vgl. Vogel, *bestial* «viehisch». Ist es als Schimpfwort aufzufassen? Vgl. 28, 29.
1368. **molto** — *hamel oder schauf*. L. : *hamel*, m. «Hammel»; *schâf*, n. «Schaf». Eigentlich bezeichnet *Hammel* den verschnittenen Widder (P.), entspricht also genau *molto* und 1371 *castron*.
1371. **castron** — *kastrau*. L. : *kastrún*, m. «Hammel». Es ist wohl Dialektwort.
1373. **cabra** — *geis*. L. : *geiz*, f. «Ziege». *Geiss* ist oberd. (Kl.).

1374. **cabrit** — *kicz*. L. : *kiz, kitze*, n. «Zicklein». Es ist südd. für «junge Ziege, junger Ziegenbock» (P.).
1376. **porch** — *schwein oder sau*. L. *sú*, f. «Sau». Es erscheint teils mit Hervorhebung des weiblichen Geschlechtes, teils ohne Betonung desselben ziemlich gleichwertig mit dem davon abgeleiteten *Schwein* (P.).
1377. **porcha** — *di zuchtmuoter*. L. : *zuchtmuoter*, f. «Zuchtmutter, Erzieherin, Zuchtsau, Sau die geworfen hat». In den Mundarten gibt es viele Bezeichnungen dafür. Vgl. *Mutterschwein* 1561, *Schweinmutter* 1691 (Kl.).
1378. **lo porcellet** — *das ferrlein*. L. : *verhelín, verlín*, demin. zu *varch* «Schwein, Ferkel».
1384. **pollets** — *junge hoenle*. L. : *huon*, n. «Huhn». Vgl. Kl. *Küchlein*, oberd. dafür *hüenli*.
1382. **lo gall** — *der han*. L. : *han, hane*, m. «Hahn». In der md. und oberd. Volkssprache ist es fast nur in der Bedeutung «Hahn am Fass» gebraucht und durch Zusammensetzungen verdrängt : bair. *Göckelhán*, schwäb. *Gockeler, Guler* (Kl.).
1391. **la sarpa** — *di crembel*. L. : *krempe*, m., m. «Kralle, Häckchen». Das nhd. *Kralle* ist jung, vom mhd. vb. *krellen*, jetzt *krallen* (seit 18. Jahrh.) gebildet (P. Kl.). *Krempe* ist demin. zu *krampe* «Spitzhau» (L.); *Kramme, Krampe* «Klammer» (P.).
1396. **lo corp** — *der rapp*. L. : *rabe, rappe*, m. «Rabe». Noch oberd. ist *Rappe* für *Rabe* üblich (P.).
1398. **saura** — *cray*. L. : *krá, kreje, kreie*, f. «Krähe, Kranich, Star». Vgl. Z. IX, 229 *cornix* «cray».
1399. **garça** — *alster*. L. : *agelster, alster*, f. «Elster». *Alster* wurde noch in nhd. Zeit verwendet (Kl.), schwäb. dafür *haeb*, bair. -österr. *alstern* (Kl.).
1401. **calandre** — *kalandre*. L. : *galander*, m. «Ringlerche».
1403. **tort** — *trostel*. L. : *droschel, trostel*, f. «Drossel, Singdrossel». Heute bair. *dröschel*, schwäb. *dröstle* (Kl.).
1423. **las** — *laz*. L. : *laz*, m. «Band, Fessel». Vgl. Kl. *Latz*, «anhd. franz. *laz*; Nestel, Schnürband». Hier wohl «Schlinge».
1431. **lo delphin** — *das merschwain*. L. : *merswain*, n. «Delphin».
1435. **truyta** — *foerhenn*. L. : *forhen, forhe*, f. «Forelle». Anhd. und noch landschaftlich besteht *Fohre* anstatt *Forelle*, das

- ein demin. dazu ist (P.). Für das schwäb. ist in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. *forhen* bezeugt (Kl.).
1436. **anguila** — *aul.* L. : *âl*, m. «Aal».
1437. les **tripés** — *das creus.* L. : *kroese, kroes*, n. = *gekroese*. «das kleine Gedärm, Gekröse».
1440. les **naus** — *di nauen.* L. : *nâwe*, f., m. «kleines Schiff, besonders Fährschiff». *Naue* ist noch in der Schweiz erhalten (P.). Aehnlich ist *Nachen*, das in den oberd. Bibelglossaren und beim Baiern Eck das luther. *Kahn* ersetzt (Kl.).
1441. les **galeres** — *di galein.* L. : *galie, galine*, f. «Ruderschiff mit niederem Borde, Galeere». Vgl. Z. X. 45, 1561 : *unser galeen drey*; Z. XIII, 117, Fishart, *galeenrecht*. Nach H. wäre *Galeere* im 17. Jahrh. aus franz. *galère* entstanden für älteres *galee* (bei Aventin, 16 Jahrh.). Vgl. Z. VIII. 35, 1610 : *galleren*.
1444. l **arbre** — *der segelbaum.* L. : *sëgel-boum*, m. «Mastbaum». Jetzt ist es veraltet, war im 15 und 16. Jahrh. üblich (P.).
1446. la **vela** — *der segel.* L. : *segel*, m. «Segel, Vorhang». Das moderne neutrum ist nnd. und gelangt im 17. Jahrh. zur Herrschaft. (P.).
1449. el **timon** — *das laitbret.* L. bringt unter den Zusammensetzungen mit *leit* die vorliegende nicht. Das jetzt übliche *Steuer* ist nnd. Herkunft (P.), erscheint erst spätmhd. Also «Brett zum Leiten eines Schiffes, Steuer»; Z. XVIII, 36, 1578 bei Fronsperg steht das Fremdwort *tymon*.
1450. la **sentina** — *der schluch.* L. : *slúch, slouch*, m. «Haut, Schlauch, Schlund, Abgrund». In der vorliegenden Bedeutung «unterster Schiffsraum (vgl. Vogel) konnte ich *Schlauch* nirgends belegen. Vgl. Z. I, 228 wo Scheidenreisser dafür *anzucht* = mhd. *etzucht* gebraucht.
1456. los **aires** — *die luftt.* L. : *luft*, m. f. «Luft, Luftzug». Die Grundbedeutung ist «Luftzug» und ist oberd. im masc. bewahrt; der pl. *Lüfte* wird auch in dieser Bedeutung gebraucht (P.).
1465. **trons** — *donder.* L. : *doner, toner*, m. «Donner». In älterer Sprache war ein unechtes *d* im Stamme : *donder dunder*, was mundartlich noch im Süden lebt (H.).
1468. **ventos** — *blitzen.* L. : *blitzen* «leuchten, blitzen». Das kat. Wort ist adj. und entspricht in der Bedeutung nicht.

1469. **lo lam** — *donderschlag*. L. : *donerslac*, m. «Donner». Das kat. Wort bedeutet *Blitz* (vgl. Vogel).
1470. **relampagar** — *himlitzten*. L. : *himmel-litzen* «blitzen».
1473. **clar** — *haiter*. L. : *heiter* «klar, hell». Ursprünglich war *heiter* «glänzend» jetzt aber «frei von etwas Trübem», südwestl. «hell» Gegensatz zu «dunkel» (P.).
1475. **clar temps** — *haiter zyt*. L. *zit f.* «Zeit, Jahreszeit, Zeitpunkt». Hier ist wohl «Zeit» dialektisch = «Wetter» angewendet.
1479. **los monts** — *das gebirg*. L. : *gebirge*, n. «Gebirge». Noch im 18. Jahrh. bezeichnete es auch eine kleinere Gruppe von Bergen, so dass es mitunter nicht wesentlich von *Berg* unterschieden ist und der pl. gebraucht wird, wo wir jetzt den sg. setzen würden (P.).
1480. **montades** — *di bihel*. L. : *bühel*, m. «Hügel». Das nhd. *Hügel* ist durch Luther aus dem md., nnd. eingeführt (Kl.), *Bühel*, *Bühl* sind oberd. (P.).
1483. **estaca** — *stickel*. L. : *stickel*, m. «spitzer Pfahl».
1486. **la canal** — *der wassergrabe*. P. : *wassergrabe*, m. «mit Wasser gefüllter Graben, Wasserleitung». Das moderne *Kanal* ist bereits spätmhd. bezeugt, in volkstümlicher Lautentwicklung schon ahd. *kanali*, mhd. *känel* (Kl.).
1488. **lo fanch** — *das kat*. L. : *quât, kât*, n. «Kot». Seit Luther ist *Kot* üblich; oberd. ist *Kat* (Kl.).
1489. **terratremol** — *erdbidem*. L. : *ört-bidem*, m., n., - *bideme*, n. «Erdbeben». Das Zeitwort *bidmen* war in der Literatur des 16. Jahrh. und im oberd. länger üblich (noch bei Wieland, Goethe gelegentlich), ist aber im 17. Jahrh. geschwunden vor *beben*, das bereits Luther hat (Kl.).
1492. **en Alamanya** — *in tutschen landen*. Seit dem 15. Jahrh. tritt der Name *Deutschland* als Zusammensetzung auf und wird im 17. Jahrh. allgemein gültig. Das 15. und 16. Jahrh. schwanken zwischen *Deutschland* und *das teutsch land*, mhd. *das tiusche lant*, wofür mhd. meist *die tiuschen lant* steht (Kl.). *Lande* ist heute eine altertümliche Pluralform, die dem höheren Stile angehört und noch bevorzugt wird, wenn die Vorstellung einer Mehrheit zurücktritt; österr. *Erblände*, *Niederlande* (P.). Der heutigen Form *deutsch* entspricht bei oberd. Schriftstellern bis in 18. Jahrh. *teutsch* (Kl.). Vgl. 2352.

1497. **Alemanya alta** — *oberthutsland*. Das Wort *Oberdeutschland* begegnet im 15. Jahrh., das adj. *oberdeutsch* im 16. Jahrh. daneben dringt im 15. Jahrh. *hochdeutsch* durch (Z. XII, 239).
1498. **Alemanya baxa** — *niderthutsland*. *Niederdeutschland* trifft Kl. 1535 an; das adj. *niederdeutsch* bereits Ende des 15. Jahrh. (Kl.).
1499. **la marcha** — *di marck*. Gemeint ist die *Mark Brandenburg*. Vgl. Gö. G. 1910, 31 : *march*.
1503. **Boemia** — *Behem*. Die alte Bezeichnung für *Böhmen* war *Beheim*.
1504. **Ongria** — *ungern*. Vgl. Gö. G. 1910 31. *ungern* auf einer Landkarte aus dem 15. Jahrh. Heute ist noch im österr. Dialekte die Form *Ungern* für *Ungarn* üblich.
1506. **Merhern** — *marhern*. Gö. G. 1910 31 «merhern». Jetzt *Mähren*.
1507. **Sclavonia** — *windischland*. Noch jetzt ist der Name für das von Slovenen bewohnte Gebiet in Steiermark *das Windische*.
1511. **Italia** — *welschland*. Vgl. Barnils, Einleitung 7.
1512. **Lombardia** — *lamparten*. mhd. *Lombardie*, *Lamparten* (vgl. Kl. *Lambertsnuss*), «Lombardei».
1518. **lo florenti** — *der florentzer*. Heute sind nicht mehr diese volkstümlichen Formen gebräuchlich, sondern die gelehrten: *Florentiner*. Vgl. 1523. *venediger*, dafür heute *Venezianer*.
1524. **Verona** — *Bern*. *Bern* ist der altdeutsche Name von *Verona* wie er auch in Epen erscheint : *Dietrich von Bern*.
1529. **Genua** — *Genau*, Druckfehler für *Genua*.
1530. **Puya** — *pulen*. *Pulen* ist wohl nach dem Romanischen gebildeter Name für *Apulien*, *la Puglia*.
1531. **Naples** — *napels*. Ist das der frühere deutsche Name für Neapel?
1533. **Belgrat** — *wyssenburg*. Vgl. Gö. G. 1910 : *weissenburg*. Es ist die Übersetzung von *Belgrad*.
1534. **Agulla** — *aglen*. Das heutige *Aquileja*, welches an der österr. italien. Grenze liegt und im Mittelalter Sitz eines mächtigen den deutschen Kaisern als Lehnsherr dienenden Patriarchen war, hiess damals *Aglei*.
1539. **Terranova** — *nuwestat*. Gemeint ist *Wiener-Neustadt*. Vgl. Gö. G. 1910, 31, *wyten neuenstad*.

1540. **Buda** — *Ofen*. Die frühere deutsche Benennung für «Budapest» war *Ofen-Pest*.
1541. **Lubiana** — *Laibach*. Der Name, der an erster Stelle steht, ist das slovenische *Ljubljani*.
1848. en la **moraria** — *in der haidenschaft*. L. : *heiden*, m. «Heide, Sarazene». Im Mittelalter wird jeder als Heide bezeichnet, der nicht Christ ist, auch die Mohamedaner, an die vorzugsweise gedacht wird (P.).
1550. los **serrazins** — *di moren*. L. : *môr, môre*, m. «Mohr, Teufel». Zuerst hiess Mohr «Nordafrikaner», erst später «Neger» (P.). Für das span. *moros* gebraucht das Deutsche heute *Mauren*.
1555. **renegat** — *der verloegnet*. L. : *verlougener*. m. «Leugner, Verleugner»; *verlougner* «leugnen, ableugnen». Soll nicht für -t ein -r eintreten, wie auch in *hochfart* 1686 ein r für ein t eintreten muss? *Renegat* erscheint erst Ende des 17. Jahrh. im Deutschen (Kl.).
1556. **bucerro** — *arschminner*. L. : *ars*, m. «Arsch»; *minnaere, -er* «Liebender, Buhler, Hurer». Die hier stehende Zusammensetzung habe ich nirgends belegt gefunden. Vgl. Z. XIII, 57. bei Möser, 18. Jahrh. *Mitminner* «Nebenbuhler». Im 16. Jahrh. ist das Wort *minne* veraltet, es tritt dafür *liebe* ein (Gö. G. 1912, 23). Heute verwendet man das Fremdwort *Pädarast* an Stelle des von Rosembach gebrauchten Wortes; im 16. Jahrh. tritt der Ausdruck *Buseron* auf «Buhlnabe», von ital. *buggerare*, das vb. dazu war im 16. Jahrh. *florenzen* (Kl.). österr. existiert noch *Pusserant, pusserieren* für *Pädarast, Padarastie* treiben.
1558. la **victoria** — *di überwindung*. L. : *überwint*, m. «Überwindung; *überwinden* überwältigen, besiegen». Rosembach bevorzugt die Bildungen auf -ung. Vgl. 63.
1564. **juntar** — *stechen*. L. : *stächen* «stechen, turnieren».
1565. **squadra** — *ein schar mit folk*. L. : *schar*, f. «Schnitt, Abteilung des Heeres, Schar, Haufen»; *volc*, n. «Leute, Volk, Kriegsvolk». *Volk* «politischer Verband» ist jünger (P.).
1567. lo **camp** — *das feld*. L. : *velt*, n. «Feld, Boden, Kampf-, Turnierplatz».
1569. **sencer** — *gantz*. L. : *ganz* «ganz, vollkommen, unverletzt, heil, gesund». Es ist ursprünglich nur hochd. Wort, «un-

- verletzt» von Sachen, früher auch von Personen, so noch bei Schiller, dann «vollständig», womit es älteres *all* zurückgedrängt hat (P.).
1568. **frid ruoffen**. L. : *vride, vrit*, m. «Friede, Waffenstillstand, Sicherheit». Mhd. ist es meist «Waffenstillstand» (P.).
1579. **ribald** — *schalk*. L. : *schalc*, m. «der leibeigene Knecht, Mensch von niedrigem Stande, böser und ungetreuer Mensch». In der Bedeutung «Knecht» war es im mhd. erhalten, in anhd. Zeit war es «Mensch von böser Gesinnung», seit dem 18. Jahrh. ist es «einer der sich in harmloser Weise zum Scherze verstellt (P.)». Vgl. 1838.
1584. **encantar** — *ussprechen*. L. : *üz-sprache*, f. «Ausspruch», *-sprecher* «Ausrufer», *-spruch* «Ausspruch, Schiedspruch». Das *ussprechen* ist hier gleich dem nhd. *besprechen*. Vgl. P. : *besprechen* «seine Worte an jemand richten», anhd. für *sprechen* gebraucht. Allgemein wird mit *sprechen* eine Beziehung auf zauberische und sympatische Wirkung verbunden : *einen Kranken besprechen* (P.).
1585. **bordel** — *huorhus*. L. : *huore*, f. «Hure». Das schriftsprachliche *Bordell* drang im 16. Jahrh. vom Niederrhein vor, während *Hurenhaus* der Volkssprache geblieben ist (Kl.).
1592. **barater** — *handspiler*. L. : *hantspiler*, m. «Gaukler, Zauberer». Bei Vogel ist *barater* mit «Gauner» übersetzt. Dieses stammt aus dem Südw. im 15. 16. Jahrh. «Joner» gewerbmässiger Betrüger im Kartenspiel (Kl.). Vgl. 902.
1593. **tauler** — *bretspil*. L. : *brëtspil*, m. «Spiel auf dem Brette». Vgl. H. : *Brettspiel* «Schach, Dame».
1601. **la trompeta** — *trumeter*. L. : *trumeter*, m. «Trompeter». Die beiden Worte entsprechen sich also nicht genau.
1605. **la viola** — *di fidel*. L. : *videle, -el*, f. «Geige, Fiedel». Erst in neuerer Zeit hat *Fiedel* einen verächtlichen Nebensinn bekommen (P.).
1612. **geperut** — *hogret*. L. : *hoveroht, -rëht* «mit einem Höcker, Buckel versehen». *Höcker* ist nur hochd. Wort (P.). Ahd. hiess es *hover* bis 16. Jahrh., *hofer* oberd., bei Luther *höcker*, in der Schweiz seit dem 13. Jahrh. *hoger*, das dort in der Literatursprache bleibt, während die Volkssprache *Buckel* aufnimmt, das seit dem 16. Jahrh. für *Höcker* und

- Rücken* in der derbereren Volkssprache eingetreten ist. Für die Schweiz ist auch im 16. Jahrh. *hogrecht*. (Z. XI, 275) und *hogericht* belegt (Vgl. Z. XI, 285 und Kl.).
1614. **la gotta** — *das gicht*. L. : *gicht*, n. f. «Krämpfe, Gicht». Mundartlich ist *Gicht* noch neutrum; im schwäb. der pl. *Gichter* «krankhafte Zuckungen, Gicht» (P.).
1618. **el cantaro** — *der ryterschus*. L. : *schuz* m. «Schuss, rheumatische Schmerzen». Noch landschaftlich besteht diese Bedeutung (P.). Jetzt ist verbreiteter *Hexenschuss* «rheumatische Schmerzen in der unteren Rückengegend» (H.).
1619. **cagar sanch** — *bluot schyssen*. L. enthält ein subst. *bluotsuht*, f. «Blutfluss». Vgl. Z. II, 164 alem. Voc. 14. Jahr : *discinteria* «bluotschisse oder torrender siechtage».
1620. **la postema** — *di druos*. L. : *druos*, f. Drüse, Beule». Vgl. P.: *Drüsen* heissen verschiedene schwammartige Körperteile, die meist als Absonderungsorgane dienen, dann chronische Entzündungen derselben, anhd. gewöhnlich *Beule*, *Geschwulst* (P.). Vgl. Vogel, *posterma* «Schwär, Geschwür».
1621. **inflat** — *geschwolle*. L. : *geswöllen* «auf-, anschwellen».
1622. **rabios** — *wietig*. L. : *wüetic* «wütend, toll». Im südd. ist *wütig* die volkstümliche Form.
1623. **sort** — *toerisch*. L. : *toerisch*, *töreht* «törricht, närrisch, unbesonnen»; *töre*, m., «tor, taub». Das hier behandelte adj. belegt Kl. aus Tirol in der Bedeutung «taub», mhd. *töre*, *taub*, *toup*, oberd. dafür meist *toerisch*.
1626. **gerzo** o **tort** — *schilher*. L. : *schilher*, m. «Schieler». Das adj. *scheel* ist von Luther eingeführt, bair.-österr. ist *schelch* «schief», *schilchen* «schielen» (Kl.).
1627. **ronyos** — *rydig*. L. : *riudec* «räudig».
1628. **calbo** — *glatzot*. L. : *glatzet*, *glatzëht* «kahlköpfig». Jetzt nur *glatze* «Kahlkopf» üblich.
1629. **picatos** — *sprecklot*. L. : *sprëckeleht*, «gesprenkelt». Das heute mehr übliche *bunt* ist md. und seit Luther gebraucht, die oberd. Entsprechung ist *gespreckelt*, *sprenklig* (Kl.). Jetzt ist noch schriftsprachlich *Sprenkel* «Fleck», *sprenklig*, südd. *Spreckel*, *spreckelig*, *gespreckelt* (P.). *Bunt* und *sprecklot* dürften sich hier nicht decken und Rosembachs Ausdruck würde mit *gesprenkelt* wiederzugeben sein.

1635. **coxo** — *hinken*. Vgl. 1775 **aigua corrent** — *das fließen wasser*. Beidemal ist statt des ptcp. *hinkend, fließend* die Infinitivform vorhanden, wohl als Druckfehler anzusehen.
1647. **metre ventoses** — *koepff setzen*. Vgl. 253.
1648. **lavar o banyar** — *baden oder waschen*. Die deutschen Ausdrücke sind umzustellen.
1652. **lo ayudador** — *der helffer*. L. : *heljaere*, m. «Helfer, Gehilfe». P. und H. belegen *Helfer* als noch heute üblich in der Schweiz und in Schwaben zur Bezeichnung für ein geistliches Amt = **DIACONUS**; H. erwähnt es auch als vereinzelt verwendet = «Artz» in Goethes Faust.
1657. **la vicaria** — *der thum*. L. : *tuom*, m., n. «bischöfliche Kirche, Stiftskirche, Dom, Stift». Unter dem Einflusse von französischen *dôme* ist im nhd. *Dom* für älteres *Thum, tuom* «Kirche der Geistlichen die ein Stift bilden» eingetreten (Kl.). Vgl. Z. XV, 192. 1557 : *Thumkirchen*.
1661. **Corpus Cristi** — *gotzlychnam*. L. : *gotlîchnam*, m. «Leichnam Gottes, hl. Abendmahl».
1662. **reliques** — *hayltum*. L. : *heiltuom*, n. Sakrament; *heilectuom* n. «Heiligtum, Reliquie». Es ist anhd. üblich, bei Neueren nur vereinzelt, so bei Goethe (P.).
1664. **la trona** — *der predigstuol*. L. : *bredige-stuol*, m. «Kanzel». Vgl. Z. XI, 207, 1579 : *ein Predigt Stülchen*.
1671. **la sagrastia** — *dreschkamer*. L. : *tresekamere*, f. «Schatzkammer». Wir sagen heute *Sakristei*.
1682. **ullades** — *schmutzen*. L. : *smutzen* «den Mund zum Lachen verziehen, schmunzeln». Bis ins 18. Jahrh. galt die oberd. Form. *schmutzen*, dann erst ist das md. *schmunzeln* herrschend geworden (Kl.).
1686. **superbia** — *hochfatt*. L. : *hochvart, hoffart*, f. «Hochsinn, edler Stolz, äusserer Glanz, Hoffart». Es ist wohl *hochjart* einzusetzen. Vgl. 1555.
1690. **gola** — *fraushait*. L. : *vrâzheit*, f. «Gefrässigkeit, Schlemmerei».
1691. **envidia** — *hass*. Dem *envidia* würde genauer *neid* entsprechen, da *haz*, m. «feindselige Gesinnung oder Handlung, Hass» bedeutet (L.).
1698. **oler** — *schmecken*. L. : *smecken* «den Geschmack empfin-

- den, schmecken, kosten, riechen, Geschmack von sich geben, riechen». Die Bedeutung *riechen* für das vb. «schmecken» bewahren noch das aleman. und bair. (Kl.).
1699. **gustar** — *kosten*. L. : *kosten* «prüfend beschauen, erkennen, schmecken». Nach Kl. (*schmecken*) bevorzugen das aleman. und bair. *versuchen* vor *kosten*.
1705. **visita los malalts** — *di crancken haimsuoohen*. L. : *heimsuoohen* «besuchen». Noch im älteren nhd. ist *heimsuchen* «besuchen». Vgl. *Mariae Heimsuchung*, gewöhnlicher aber «einen in seiner Wohnung feindlich überfallen» jetzt von einer Plage, von der man betroffen wird, gesagt (P.).
1712. **com a tu mateix** — *als dich selb*. L. : *alsó, als*, «so, ebenso, vergleichend wie».
1718. **bis** — Imperativ von *sin* «sein.» Diese Form statt des heutigsten *sei* war in der Literatur bis ins 17. Jahrh. üblich und besteht noch in vielen Mundarten (P.).
1727. **lo dexeple** — *der iunger*. L. : *junger*, m. «Jünger, Schüler, Lehrling, Jüngling». Ursprünglich bedeutete *Jünger* «der Untergebene», dann wurde es auf die Jünger Jesu bezogen und in neuerer Zeit ist es auf ein ähnliches Verhältnis von Schüler- und Anhängerschaft übertragen (P.).
1733. **la escriptura** — *di geschrift*. L. : *geschrift*, f. «Schrift, Inschrift, Schriftwerk, das Schreiben».
1735. **privilegi** — *fryhait*. L. : *vrtheit*, f. «Freiheit, Immunität, Privileg». Heute noch gelegentlich so angewendet (P.).
1737. **la legenda temporall** — *di weltlich ee* L. : *éwe, é*, f. «Endlose Zeit, altherkömmliches Recht, Gewohnheit, Gesetz, Ehe». Im 16. Jahrh. war *ehe* noch = Gesetz. *Ehe* ist md. Form (H.).
1740. **la fisica** — *di ertzkunst*. Das vorliegende Compositum war nirgends zu belegen. Vgl. Kl. : *erz-*, ahd. in *erzbischof*; eigentlich kommt es nur in wenigen fremden Kirchenworten vor, mhd. auch *erzbote* = *erzengel*, seit dem 15. Jahrh. *erzbuobe*, *-kanzler*, *-ketzer*; seit dem 17. Jahrh. verbindet es sich auch mit adj. : *erzdumm*. H. belegt bei Luther : *erzwohltat* «hervorragende Wohltat», *Erzfeind*. Hier ist also *ertzkunst* «oberste hervorragende Wissenschaft».
1743. **molt ben** — *fast wol*. L. : *vaste*, adv., «fest, stark, schnell, sehr recht». Nhd. ist die Form *fest* auch adv., während das

- ältere *fast* eine eigene Bedeutungsentwicklung eingeschlagen hat «beinahe» (Kl.).
1762. *devot* — *goetlich*. L. : *gote-*, *götlich*, «von Gott ausgehend, göttlich, gottesfürchtig, fromm». Vgl. in Luthers Bibelübersetzung : *ein göttlich Leben* (H.).
1771. *la agua clara* — *das luter wasser*. L. : *lúter* «hell, rein, klar, lauter, unvermischt». Die Grundbedeutung ist «durchsichtig, hell» im Gegensatz zu «trüb» (P.).
1773. *font* — *brunn oder ursprung*. L. : *brunne*, m. «Quelle, Brunnen»; *ursprunc*, m. n. «Quell, Ausgangspunkt, Ursprung». Das jetzige *Quell* ist durch Luther eingebürgert worden (Kl.). *Ursprung* findet sich häufig in geographischen Namen des schwäb. Gebietes für «Quelle.»
1770. *la agua salada* — *Dz gesaltzen wasser*. Heute sagt man *Salzwasser*. Vgl. Z. VII, 107 Bibel 1464 : *gesaltzenst mer*, Eck 16. Jahrh. : *gesaltzen meer*.
1777. *viver* — *wyer*. L. : *wiwaere*, *wier*, m. «Weiher». Vgl. P. : *Weiher* ursprünglich «ein künstlich angelegter kleiner Teich, der als Fischbehälter diente». Es lebt noch in Baiern, Schwaben und Schweiz fort, während das österr. und mitteld. *Teich* dafür haben (Kl.).
1779. *un sonch* — *das mos*. L. : *mos*, n. «Moos, Sumpf, Moor». *Moor* ist die md. Form (P.).
1780. *lo rein* — *der ryn*. Letzteres ist wohl = L. : *rein*, m. «begrenzende Bodenerhebung, Rain», nicht = *rim* = *rife* «Reif».
1781. *la marina* — *dz gestat am mere*. L. : *gestat*, n. «Gestade, Ufer». *Gestade* ist ursprünglich südd., während *Ufer* nordd. ist (P.). Die oberd. Bibelglossare verwenden *Gestad* (Kl.). *Strand* das heute für «Meeresufer» gebräuchlich ist, ist dem oberd. anfangs fremd (Kl.).
1788. *la nebla der ryff*. L. : *rife*, *rif*, m. «gefrorener Tau, Reif». Ungenaue Übersetzung von seiten Rosembachs.
1797. *les brasas* — *die gluot*. L. : *gluot*, f. «Glut, Feuer, glühende Kohlen».
1800. *cremar* — *brennen*. L. : *brennen*, sw. vb. «anzünden, durch Feuer verwüsten».
1803. *ja crema* — *es brint*. L. : *brinnen*, st. vb. «brennen, leuchten, glühen».

1812. la luna — *der mon*. L. : *mâne, môn*, m. «Mond, Monat». Die Form *Mon* ist noch im 18. Jahrh. üblich (P.).
1815. la fermitat — *das firmament*. Bei Vogel, *fermitat* «Festigkeit», *firmament* «Firmament».
1817. celestial — *himelschlich*. L. : *himmelschlich, himmellich* «himmlisch».
1822. la obediencia — *di gehorsami*. L. : *gehørsame*, f. m. «Gehorsam, Arrest».
1825. contrari — *widerspenig*. L. : *widerspenc, -enic*, «widerspenstig, widerwärtig». P. belegt noch im 19 Jahrh. (Rückert) *widerspanig*.
1831. la conciencia — *di gewissni*. L. : *gewizzen*, f. n. «das Wissen, Kenntnis, Verständigkeit, inneres Bewusstsein, Gewissen»; *gewizzede*, f. n., *gewizzende*, f. n., «Einsicht, Bewusstsein»; *gewizzenheit*, «Gewissen». Das neuere neutr. *Gewissen* ist an die Stelle des älteren fm., mhd. *diu gewizzene*, getreten, das bis ins 16. Jahrh. vorkommt. Bereits ahd. erscheint es in religiös-moralischen Sinne; Luther fügt noch einigemal eine nähere Bestimmung hinzu : *das gewissen ihrer Sünden* (P.). Das oberd. behält das fem. länger bei; bei Melanchton ist es erst später mit dem neutr. vertauscht worden, das Luther von Anfang an hatte (Z. XII, 142).
1845. non te servell — *hyernschellig*. L. : *schellec, -ic* «laut tönend, aufspringend, scheu, wild, toll». Anhd. und mhd. *schellig* von Tieren «aufgescheucht», vom Menschen «aufgeregt», noch 18 Jahrh. (P.). H. : *hirnschellig* «wild im Hirn, toll», noch 19 Jahrh. bei Eichendorff.
1846. fora seny — *unsinnig*. L. : *unsinnec* «nicht bei Verstande, sinnlos, verrückt, rasend». Vgl. Z. XI, 288; *wansynig* wurde von Luther später durch *unsinnig* ersetzt das im Süden üblich war; die schweizer. Bibelglossare schreiben *engstig*. Heute wird *unsinning* mehr von Sachen gesagt «ohne Sinn, ohne Zweck».
1854. la biga — *der traum*. L. : *drâm, trâm*, m. «Balken, Riegel, Stück». *Tram* ist noch mundartlich für *Balken* (P.). Vgl. Sachs-Villatte : *Trämel*.
1862. les dugas — *die tugen*. L. : *dúge*, f. «Fassdaube. Die mhd. Formen mit *g* finden sich noch schwäb. *dougs*, oberrhein.

- dug*, die Formen mit *b* sin md. und seit Luther üblich (Kl.).
1865. **lo embut** — *der trachter*. L. : *trahter*, m. «Trichter». In oberd. Mundarten besteht noch die Form *Trachter* (Kl.).
1866. **tina** — *buittin*. L. : *buten*, f. «Gefäss, Bütte».
1872. **lo taverner** — *der kelner*. L. : *kellaere, kelnaere, -er*, m. «Kellermeister, Verwalter der Weinberge. Vgl. P. Kl. H.
1881. **xeminea** — *kemnit*. L. : *kámin, kémín*, m., n. «Schornstein, Feuerstätte, Feuerherd». In den oberd. Mundarten erscheint es als aleman. *Kemi*, schwáb. *Kemmet*, bair. *Kemich* (Kl.). Das md. und ndd. haben die latein. Form wiederhergestellt; seit Matthesius, ist *kamin* üblich (Kl.).
1892. **1 ast** — *der spiss*. L. : *spiz, -zzes*, m. «Bratspiess, Holzspieß».
1893. **morter** — *moersel*. L. : *morsaere, mörsel*, m. «Gefäss zum Zerstossen und Zerreiben, Mörser». Vgl. III2.
1895. **rallar** — *ryben oder iucken*. L. : *jucken*, «jucken, kitzeln, kratzen, reiben»; *ríben* «reiben, im Bade frottieren». Vgl. 348 u. P. Wir könnten heute nur *reiben* sagen, wenn wir das kat. *rallar* in Betracht ziehen, denn *jucken* wird nur in Bezug auf Personen als Object gesagt.
1896. **coberta de olla** — *hafendock*. L. : *havendecke*, f. Hafendeckel, Topfdeckel.
1901. **la cortina** — *der umhang*. L. : *umbe-hanc*, m. «Um-, Vorhang, rings um die Wand aufgehängter Teppich».
1903. **filosa** — *rocken*. L. : *rocke*, m. «Spinnrocken». Südw. und schwáb. ist *Kunkel* üblich; bair. und md. ist *Rocken* heimisch (Kl.).
1908. **tovalla** — *tischlach*. L. : *tisch-lachen, -lach*, n. «Tischtuch». 1914. **segla** — *der rochen*. L. : *rocke, rogge*, m. «Roggen». Die Schreibung mit *ck* hat bis in die neueste Zeit gegolten. Oberschwáb., bair., hess., ist *Korn* dafür üblich (Kl.).
1925. **parlar** — *reden*. 1927. **raonar** — *sagen*. 1929. **dir** — *sprechen*. Wenn wir damit die Entsprechungen bei Vogel vergleichen, zeigen sich grosse Abweichungen : *dir* «sagen»; *parlar* «sprechen, reden»; *raonar* «reden, begründen». L. : *reden* «reden, sprechen, sagen», absol. u. transit; *sagen* «mit Worten ausdrücken, sagen, erzählen, nennen, vorlesen»; *sprechen* intr. «sprechen, sagen, reden, von einem sprechen», trans.

«mit einem reden, bedeuten, heissen». P.: *reden* wird vorzüglich intrans. gebraucht, doch auch mit Obj.: *viel reden...* oft als Gegensatz zu *schweigen*; *sagen*: immer nur mit einem auf den ausgesprochenen Inhalt bezüglichen Zusatz gebraucht, dieser kann durch direkte oder indirekte Rede angeeignet sein; *sprechen* wo es sich nicht um den Inhalt, sondern um die Lauterzeugung handelt, wird es angewendet. Von *sprechen* ist gewöhnlich direkte Rede, von *sagen* auch indirekte abhängig. Nach Vogel wäre also umzustellen: 1925 *sprechen*, 1927 *reden*, 1929 *sagen*. Rosembach selbst ist nicht konsequent in der Anwendung: *parlar* «sagen»: 2, 68, 86, 1926; «reden» 2689; *dir* «sprechen»: 1930, 2192, 2193, 2358; *sagen* 2318, 2346.

1931. **scerrar** — *claffen*. L.: *klaffen* «schallen, tönen, schwätzen, sich öffnen». *Klaffen* wird jetzt fast nur vom Hundegebell gesagt, früher wurde es auch auf den Menschen angewendet «schwätzen», fast nur in tadelndem Sinne: «verräterisch, verläumderisch, schimpfend reden» (P.).
1938. **renginos** — *hadrig*. L.: *haderöh* «lumpig, zänkisch, streitsüchtig». Hier ist wohl *hadrig* zu lesen.
1940. **content** — *willig*. L.: *willec*, *-ic* «Willen habend, willig, geneigt, freundlich, eifrig». Vogel übersetzt *content* mit «zufrieden». *Willig* ist im Spanischen *inclinado*, *pronto*, *dispuesto*, *de buena voluntad*, also dürfte Rosembachs Wiedergabe ungenau sein. Dagegen entsprechen sich 2485: *voluntari* — *willig*.
1946. *jo estich de mala gana* — *ich bin nit lustig*. L.: *lustec*, «heiter, lustig, verlangend, begierig». Vgl. P. *lustig*, 2. «Lust, Verlangen zu etwas empfinden», anhd. häufig so, noch in *esslustig*.
1962. **la audiencia** — *di verhoerung*. L.: *verhoeren* «hören, anhören, vernehmen, prüfen, erhören». Jetzt ist das neutr. *Verhör* üblich, das früher in allgemeiner Bedeutung angewendet wurde und jetzt auf *gerichtliches Verhör* beschränkt ist (P.). Im 16. Jahrh. ist schon *Audienz* allgemein. In Rothes dictionarius 1571, *audiencia* «Zulosung, Aufmerksamkeit, Verhör (Kl.)». Vgl. Z. XIV, 72. 17. Jahrh. Zesen: *Audienzsaal* «Verhörsaal, Audienz, Gehör».

1963. **la resposta** — *di antwort*. L. : *antwürte, -wurt*, f. «Antwort, Verteidigung».
1967. **lo coreu** — *der lauffer*. L. : *loufaere*, m. «Läufer, laufender Bote, Rennpferd». Das heutige *Kurier* ist im 16. Jahrh. entlehnt (Kl.).
1969. **modo** — *muot*. L. : *muot*, m. «Kraft des Denkens, Empfindens, Wollens, Seele, Gemüt, Stimmung, Lust». Ursprünglich ist *Mut* «des Menschen Sinn und dessen wechselnde Zustände, Gesinnung, Stimmung», so noch bei Luther und in der neueren Dichtung sowie in Ableitungen (P.).
1973. **enganar** — *betriegen*. L. : *betriegen* «verlocken, betrügen, verblenden». Es ist oberd. Wort, das heute dem md. *täuschen* zum Teil weichen musste; die oberd. Bibelglossare setzen es für *täuschen* Luthers (Kl.).
1976. **tacayn** — *buoben*. Vgl. 406.
1977. **spera** — *bail*. L. : *beiten* «zögern, warten, Frist geben». Im nhd. ist es geschwunden. In der Bibel des Baiern Eck ist es 1537 noch verwendet an Stelle von Luthers *harren*. (Kl.).
1978. **fer** — *schaffen*. L. : *schaffen* «erschaffen, gestalten, tun, einrichten».
1981. **mogut** — *gaemlich*. L. : *gemelich* «lustig, spasshaft, ausgelassen, Freude gewährend». Es veraltet am Ende der mhd. Zeit, vgl. *Z. V*, 291 *gemlich*. Mhd. Glossar vom Bodensee: *ludicris dicitur homo luscivis gemelich* (*Z. V*, 13). Vgl. Vogel: *anar mogut* «läufig, brünstig sein». Es ist wohl *gaemlich* zu lesen. Vgl. 2464 *mogut* — *beweget*.
2007. **per alguna cosa** — *fur etwas ding*. Vgl. P. : *etwas* bezeichnete eine konkrete Sache, die man nicht genauer bezeichnen will, gegenüber *ih* «irgend eine Sache». Im nhd. ist dieser Unterschied verwischt. Mhd. verband es sich mit einem partit. Genetiv eines substantivierten adj. «etwas Gutes»; jetzt steht es gewöhnlich mit einer absoluten Form eines Wortes ohne Kasusuffix, so dass *etwas* als Attribut aufgefasst erscheint: *etwas Geld*.
2030. **baxar** — *nideren*. L. : *nideren*, «herabsetzen, niedrig machen, erniedrigen». Es ist als einfaches Wort veraltet, noch in poetischer Sprache bisweilen benutzt; in der Umgangssprache sagt man *erniedrigen* (P.).

2037. **stau ferm** — *stand stet*. L. : *staete, staet* «was steht und besteht, fest, beständig». Vgl. 2710, *continua* — *stet*; 2711, *ferm* — *still*.
2038. **gros** — *dick oder gros*. L. : *dickz* «dicht, dick»; *gröz* «gross, dick, bedeutsam». Vgl. P. : *dick*, konkurriert in der jetzt gewöhnlichen Bedeutung mit mhd. *gross*. Im mhd. hat *gross* noch häufig den Sinn unseres *dick*, während das gewöhnliche Wort für unser «gross» *micel* ist. Bei der menschlichen Gestalt bezeichnet es die Ausdehnung nach einer bestimmten Dimension, so dass *gross* und *dick* einander gegenüber stehen wie sonst *lang* und *dick* (P.). Hier hat also *gros* noch den mhd. Sinn.
2039. **espes** — *vil oder dick*. L. : *vil* «viel, in Menge». Vgl. P. : *dick* ähnelt *dicht* in der Bedeutung *dicker Wald*. Vgl. die Verbindung *dichte Schläge* «viele Schläge».
2040. **prest** — *bald*, 2041 **tost** — *behend*. 2081. **tost** — *bald*, 2082. **prest** — *behend*. Vgl. Vogel : *prest* «hurtig, schnell»; *tost*, «bald, früh». L. : *behende* «mit Geschick zu gebrauchen, geschickt, schnell»; *balde* «mutig, schnell, sogleich». Im mhd. bedeutet *bald* «eilig, schnell», so dass die Handlung schnell erfolgt, nhd. aber in «kurzer Zeit, kurz darauf», so dass der Eintritt der Handlung schnell erfolgt (P.).
2043. **subitament** — *gechlingen*. L. : *gaehelingen*, «ungestüm, heftig». Heute sagt man *jählings*, bis ins 18. Jahrh. *jähling* (P.). Mehr gebräuchlich ist jetzt *plötzlich*, lutherisch *blotzling*, das von den oberd. Bibel glossaren durch *gehling*, *schnelliglich* übersetzt wird. Die Form auf *-lingen* ist aleman.-schwäb. (Z. IX, 88, III, 61), bair. wäre *-ling*.
2044. **la mort soptada** — *der gaech tod*. L. : *gache, gäch* «schnell, plötzlich, jäh». Luther hat bereits *jäh* (P.).
2048. **debil o femeni** — *bloed*. L. : *bloede* «gebrechlich, schwach, zart, zaghaft». Jetzt fast nur in der Bedeutung «schüchtern»; die alte Bedeutung findet sich in *blöde Augen* (P.).
2049. **despoderat** — *matlos*. L. hat *muotsieche, -trüebe* «betrübt, kleinmütig». Hier ist wohl *mutlos* anzusetzen.
2050. **meitadat** — *halbmessig*. L. : *mëz*, n. «das Mass wonach gemessen wird, Getreidemass». P. : *mässig* «Mass haltend, das richtige Mass nicht übersteigend, Art wie etwas eingerichtet

- ist». Vogel : *meytadat* «gehälftet, halbiert». Hier hat also *halbmessig* eine dem mhd. *mēz* näher stehende Bedeutung.
2054. **desfet** o **guastat** — *gewuest* oder *verderbt*. L. : *wüesten* «wüst machen, verwüsten, vernichten, entstellen, verderben, zu Schaden bringen, zu Grunde richten». Das sw. vb. *verderben* ist allmählich untergegangen; noch in *verderbt* wird es, aber bloss in moralischem Sinne, angewendet (P.).
2055. **los trossos** — *die hadern*. Vgl. 974.
2063. **fes** — *cloben*. L. : *klobe*, m. «gespaltenes Holzstück zum Klemmen, Fessel zum Vogelfangen, Spalt». In *kloben* «grosses Holzstück» erhalten (P.).
2064. **fendre** — *zerklieben*. L. : *zerklieben* «spalten, zerklieben».
2065. **la fenedura** — *clinsa*. L. : *klumse, klunse*, f. «Spalte». Nhd. ist eine andere Ablautsstufe *Klinse, Klinze*, f. vorhanden (Kl.), nach P. wären diese letzten Formen md. Oesterr. und ostfränk. sagt man *Klunze*.
2073. **desenpatxar** — *usrichten*. Vgl. Vogel : *desempatxar* «den Magen erleichtern; *despatxar* «befördern, abfertigen, absetzen, rasch aufzehren». Ähnlich Tolh. L. : *úz-rihte*, f. «Anweisung, Auskunft, Tadel, Vergütung». P. : *ausrichten* : gegen früher ist es in seiner Verwendung sehr eingeschränkt; allgemein «zuwege bringen, durchsetzen», nicht mehr «mit etwas fertig werden». Man sollte also im kat. *despatxar* erwarten, vgl. aber 2085.
2083. **agora** — *yetz*. L. : *iezuo, iezen* «gerade jetzt, eben, gleich». Anhd. *iez* lebte bis Wieland fort. (P.).
2085. **desenpatxa** — *furder dich*. L. : *vürdern*, «vorwärts bringen, helfend tätig sein, sich beschleunigen, eilen». Das reflex. *sich fördern* «sich sputen» ist jetzt ungebräuchlich, noch bei Schiller verwendet (P.).
2094. **companyon** — *gesell*. L. : *geselle*, m. «Hausgenosse, Gefährte, Freund». *Geselle* «der den Saal teilt, einer der mit andern etwas gemein hat» war in der älteren Sprache üblich, heute ist es zurückgedrängt (P.); in der Bedeutung «Handwerksgeselle» ist es bereits spätmhd. (Kl.).
2098. **en comu** — *in der gemaind*. L. : *gemeine, gemein*, f. «Anteil, Gemeinschaft, Gemeinde». In der ursprünglichen Bedeutung ist *Gemeinde* durch *Gemeinschaft* verdrängt worden (P.). Hier

- dürfen wir wohl *in der gemaind* «gemeinschaftlich» *in der Gemeinschaft* setzen, vgl. Vogel : *comu*.
2101. **tot sol** — *altersallain*. — L. : *alterseine* «ganz allein».
2110. **conexer** — *bekennen*. L. : *bekennen* «kennen, erkennen, bekannt machen». Diese mhd. Bedeutung ist noch einigemale im 16. Jahrh. anzutreffen und erhalten in *bekannt* (P.).
2160. **de traves** — *nach der zwerchi*. L. : *twerhe*, f. *twer* «Quere, Seitenwand». Heute würde man sagen *nach der Quere*, *schräg*. Im 18. Jahrh. findet sich noch vereinzelt *überzwerch* (P., Z. XIII, 65). *Schräg* wird noch 1734 als dialektisch verzeichnet (Kl.).
2161. **de costat** — *bezytz*. L. : *bestt*, *bestte* «beiseite, zur Seite». P. bezeichnet *beseits* als südwestlich.
2166. **devall** — *niden*. *Niden* «unten», verwandt mit *nieder*, wird in neuerer Sprache fast nur in religiösem Sinne «auf der Erde», in *hieniden* verwendet (P.).
2168. **la man dreta** — *di gerecht hant*. L. : *gerëht* «gerade, recht, dexter». Die Verbindung von *gerecht* mit Bezug auf eine Seite des menschlichen und tierischen Körpers beginnt spätmhd. und es wird dadurch das alte *zëswe* zurückgedrängt. Erst allmählich wurde *gerecht* in der Anwendung von *recht* geschieden (P.). Vgl. Z. I, 230 bei Scheidenreisser : *gerechte* = *dextra*.
2169. **la ma senestra** — *di glinck hant*. L. : *gelinc* «link». Oberdeutsch ist im 15. u. 16. Jahrh. *gling*, *glinck* für *link* im Gebrauch (Kl.).
2177. **començar** — *anheben*. L. : *anheber*, m. «Anheber, Gründer». Wir verwenden *anheben* nur in gehobener Sprache statt *anfangen*.
2179. **escoltar** — *uffhoeren*. L. verzeichnet es nicht. P. : *aufhören* selten = *aufhorchen*; im gewöhnlichen Sinne ist es der Gegensatz zu *anfangen* (P. Kl.).
2194. **vestir** — *anlegen*. L. : *anlege*, f. «was zur Bekleidung dient». *Ein Kleid, einen Rock anlegen* anhd. und noch später üblich (P.). Jetzt gebräuchlicher *anziehen*.
2235. **jo e fet fer** — *hic hab s machen thon*. L. : *machen* «hervorbringen, bewirken, zuwege bringen». Vgl. P. : *machen* 2, der Gebrauch wie in *murren machen*, *gelten machen* ist jetzt ungewöhnlich, wenn es sich um Veranlassung zu einer mit

- Überlegung ausgeführten Handlung handelt. Bei Wieland ist es noch häufig. *lassen* : 4. heute oft «bewirken», da die früher zur Verfügung stehenden vb. *tun*, *machen*, in dieser Verbindung ausser Gebrauch gekommen sind. Nach Z. XII, 158 ist die Konstruktion : *tun* inf. + abhängiger inf. aus Niederfranken und Holland im 14. Jahrh. eingedrungen, für das schwäb. u. alem. im 15. Jahrh., für das bair. und österr. nirgends belegt. An Synonymen erscheinen im 13. Jahrh. *heissen*, im 14. Jahrh. *lassen*.
2244. **cavall** — *ros*. L. : *ros*, n. «Ross, Streitross, Wagenpferd». Im mhd. war *Ross* der Name des Streitrosses, *pfert* der des leichten Reitpferdes, dann trat Vermischung ein. Im südd. ist *Ross* noch das gewöhnliche Wort, im Schriftd. ist es nur in edler Sprache gebraucht (P. Kl.).
2245. **mula** — *maul*. L. : *múl*, n., *múle*, m. «Maultier». In der neueren Sprache besteht es als einfaches Wort nur in der Dichtung, gewöhnlich *Maultier*, bei Luther *Maul* (P.).
2247. **camel** — *kemeltier*. L. : *kembeltier*, n. «Kamel». Die neuere Form *Kamel* ist md. und aus lat. *CAMELUS* hervorgegangen, das ältere und oberd. *Kämeltier*, das auch bei Luther vorkommt, ist arab. *gemel* (Kl.).
2249. lo **trotter** — *der trotter*. L. : *trotter*, m. «Traber».
2250. **amblador** — *der zelter*. L. : *zelter*, m. «Passgänger, Zelter». Bair. und. mhd. *zelt*. «Passgang, sanfter Schritt» (Kl.).
2256. la **barbellera** — *das kinraiff*. L. : *kinne*, *kin*, n. «Kinn»; *reif*, n. «Seil, Band, Reif, Kreis». Vgl. Vogel, *barballera* «Doppelkinn», Tolh., *barbillera* «Mundbinde, Gesichtbinde der Leichen». Hier ist vielleicht *Kinnriemen*, *Kinnkette* «Kette, die die Stangen des Pferdegebisses verbindet» (H.) gemeint. Eine andere Zusammensetzung war *stegreif*, wofür heute *Steigbügel* verwendet wird. Ist das neutr. Geschlecht dem Dialekte Rosembachs zuzuschreiben?
2259. **petral** — *das furbieg*. L. : *vür-büege*, n. «Brustriemen der Pferde».
2264. lo **pesebre** — *der barn*. L. : *bar*, *bâr*, f. «Balken, Schranke». Vgl. P. : *Barn*, *Barren*, m. oberd. mundartlich für *Krippe*, in Fischers schwäb. Wörterbuch angeführt (Kl.).
2272. **aturar o salvar** — *behalten*. L. : *behalten* «erretten». Vgl. P.

- behalten*. In der älteren Sprache zuweilen «erhalten»; sonst ist es Gegensatz zu *wegkun* «einer Sache beraubt sein». Mit *aturar* hat es keine Gleichheit in der Bedeutung, denn dieses heisst *anhalten*, *hemmen*, vgl. Vogel und 1277 : *salvar* — *pehalten*.
2289. *vituperar* — *schelken* L. : *schelken*, «zum Schalk machen, Schalk nennen, schelten, beschimpfen» ebenso *schalken* (2288 *vituperat* — *geschalk*). Vgl. 1579.
2290. *vergonyr* — *zuo schanden bringen*. L. : *schande*, f. «schämenswertes Tun oder Leiden»; *bringen ze* «verändern in». Vielleicht würde im nhd. *rügen* entsprechen, das in den oberd. Bibel glossaren durch *schänden*, *Schand entdecken* wiedergegeben wird und im bair.-öst.-schwäb. wenig volkstümlich ist (Kl.). Vgl. Z. VII, 214. 1482, *diction. predicantium* : *deturpare* «schentlich machen, schenden, schoed machen». Bei Vogel findet sich *avergonyr* «beschämen».
2292. *pocha vergonya* — *luzil schand*. L. : *lützel* «klein, gering, wenig». S. 2449.
2294. *acusar* — *verclaffen*. L. : *verklaffen* «verschwätzen, verraten, verleumden». P. : *verklagen*.
2295. *vilania* — *fluochen*. Weder im Sinne noch in der Form sind die zwei Wörter gleich. Vgl. Vogel : *vilania* «Gemeinheit, Niedertracht»; *malehir* «fluchen».
2299. *enpresta* — *lych*. L. : *lihen* «leihen, auf Borg geben, auf Borg nehmen».
2303. *a temps o a terme* — *uff zit ader uff zil*. L. : *zit...* «Tagespunkt, Zeitpunkt; *zil*, n. «Ziel, festgesetzter Zeitpunkt, Termin». Bereits mhd. und jetzt namentlich sudd. ist *Ziel* gleich «Termin, Zahlungstermin» (P.).
2315. *retorna* — *ker wider*. L. : *widerkêren*, «zurückwenden, zurücktreiben, erstatten».
2325. *jo me enutjava* — *mich verdrust in*. L. : *verdriezen*, unpersönl. «überlästig, zu lange dünken, Überdruß erregen». Im mhd. *mich verdriuzet eines dinges*, jetzt dafür nomin. (P.). Rosembach hält sich nicht an die Zeitform des zu übersetzenden vb.
2326. *melenconia* — *grimen*. L. : *grimme*, m. «Bauchgrimmen».
2328. *jo tinch pour* — *ich fircht mir*. L. : *vürhten*, mit reflex. Dativ «sich fürchten, besorgt sein».

2329. **pensar** — *bedencken*. L. : *bedenken*, «die Gedanken auf etwas richten, ausdenken».
- 233I. **jo tich gran pensament** — *ich ham grosse sinn*. L. : *sin, sinnes*, m. «körperlich wahrnehmender Sinn, Verstand, Kunst, Meinung». Vgl. P. : *Sinn*, mhd. gewöhnlich «Überlegung, Verstand».
2333. **tormentar** — *recken oder martren*. L. : *recken* «in die Höhe ziehen, ausstrecken, ausdehnen; *martern* «zum Märtyrer machen, foltern». P. : *recken*, früher «auf die Folter spannen» (P.).
2342. **a mi ha desmenbrat** — *ich hab sin vergessen*. L. : *vergessen*, «aus den Gedanken verlieren, vergessen». Vgl. P. : *vergessen* stand ursprünglich mit Genetiv, noch im 18. Jahrh., erhalten in *Vergissmeinnicht*.
2345. **esquixa** — *zerzerr*. L. : *zerzerren*, «auseinander zerren, zerreißen.»
2346. **ben dir wol sagen**. Wir würden *gut reden, gut sprechen* sagen. Vgl. 1925.
- 235I. **de bon senn** — *ernstlich*. L. : *ernestlich*, «wohlgerüstet, streitbar, ernstlich, wahrhaft». Vgl. P. : *ernstlich* wird nicht mehr wie anhd. auf die Stimmung oder Gesinnung von Personen bezogen, dafür ist jetzt *ernsthaft* gebraucht.
2352. **anar en Alamanya** — *zuogen in Tutschland*. L. : *ziehen*, «einen Weg einschlagen, ziehen, sich bewegen». Vgl. P.: *in* steht bei Ländernamen, wenn sie einen Artikel bei sich haben. Die ältere Sprache verwendet es auch wenn kein Artikel vorhanden ist : Luther, *dass wir in Welschland schiffen sollten*. Wie in 2013 *anar debades* — *muessig gangen* setzt Rosembach dem infin. des kat. das deutsche praet. bzw. ptc. entgegen.
- 237I. **blan o moll** — *lind* L. : *linde, lint, lind*, «weich, glatt». Anhd. und oberd. ist *linde* «was sich weich anfühlt wie Haut, Seide, usw.»; in der Schriftsprache *gelinde*, mehr in übertragenem Sinne (P.).
2372. **dur** — *heert*. L. : *herte*, «hart, fest, rauh». *Hart* ist md. Form. (P.).
2374. **esforsat** — *redlich*. L. : *redelich, redlich* «redend, beredt, vernünftig, rechtschaffen, wacker». Vgl. P. : *redlich* «tüchtig in seiner Art»; anhd. ist es noch häufig auf die kriegerische

- Tätigkeit bezogen, heute auf das Moralische beschränkt. Vgl. 2679 : *gallart* — *redlich*.
2382. *ferit o nafrat* — *gewundet*. L. : *wunden* «verwunden». Anhd. noch häufig (P.)
2402. *manquo* — *minder*. L. : *minner, minder*, 1. «kleiner an Grösse oder Zahl, 2. st. n. «weniger» 3. adv. «weniger». P. : *minder* war im mhd. auch substant. verwendet = *eine geringere Quantität*.
2405. *fregar* — *fegen*. L. : *vegen* «fegen, reinigen, putzen». Jetzt ist es auf das Reinigen mit dem Besen beschränkt, berührt sich mit *kehren* (vgl. 582); anhd. und. mhd. war es «blank machen, polieren» (P.).
2406. *estrenger* — *zwing*. L. : *twingen*, «drücken, zusammendrücken, zwingen, Gewalt antun». Ist hier *zwing* der Imperativ oder ist das *en* des infin. ausgelassen?
2409. *matat o mort* — *ertoetet*. L. : *ertoeten*, «töten»; *ertöten*, «sterben». In eigentlichem Sinne war *ertöten* bis ins 18. Jahrh. noch üblich, jetzt nur in uneigentlichem *die Begierde ertöten* (P.).
2415. *lançar* — *schupf*. L. : *schüpfen*, «in schaukelnde Bewegung bringen, durch Stossen antreiben, wegdrängen». Vgl. 2406 betreffs der Form.
2426. *bax* — *nieder*. L. : *nidere, nider*, adj. «unter, niedrig, tief». Das adj. ist in der Umgangssprache jetzt nur südd., nordd. *niedrig* (P.).
2435. *provar* — *beweren*. L. : *bewaeren* «als wahr dartun, beweisen, erproben». Noch bei Schiller erscheint es so; erhalten ist es in *sich bewähren* (P.).
2444. *abans* — *ee das*. Vgl. P. : als Konjunktion steht mhd. *ê* «bevor» neben *ê* = *denne*, «denn», *ê daz*. Jetzt ist *ehe* «bevor» üblich.
2449. *poch* — *wenig oder wintzig*. L. : *wênec, -ic* «weinend, zu beweinen, unflekt. und subst. wenig, nichts; adv. «kaum, nicht»; *winzic* «überaus klein, überaus wenig». Vgl. P.: schon mhd. ist *wenig* häufig subst., *wintzig* erscheint spätmhd. als Weiterbildung dazu. Vgl. Gö. G. 1912, 25 : Die Ausdrücke für *gross* und *klein* schrumpfen in spätmhd. Zeit zusammen, indem *michel* und *lützel* zurückweichen. Vor-

- übergehend findet *lützel* und andauernd *wënic* einen Stützpunkt in der substant. und adverb. Verbindung. Diese Funktion ist für *michel* durch *vil* verschlossen.
2458. *la fasson* — *di machung*. L. : *machung*, f. «das Machen, Erschaffung, Vermachung». Wir sagen noch *die Aufmachung*.
2459. *lo fet* — *das gemecht*. L. : *gemechte*, -eht, n. «Verfertigung, Arbeit, Fabrikat, Geschöpf, Vermächtnis».
2481. *suspirar* — *syfftzen*. L. : *siuften*, *siufzen* «seufzen».
2487. *freturos* — *noturfftig*. L. : *nôt-dürftic* «nötig, notwendig, bedürftig». Jetzt «geradehin für das dringende Bedürfnis ausreichend» (P.).
2489. *freturosos* — *durfftigen*. L. : *dürftic*, *durftic* «arm, bedürftig».
2492. *turbar* — *trueben*; 2493, *turhat* — *betruebet*. L. : *trüeben*, «trüb machen», reflex. «sich betrüben».
2517. *en quin loch* — *an welchen enden*. L. : *ende*, n. m. «Ende, Ziel, Richtung, Seite, Anfang». Vgl. P. : Ein pl. wird für den räumlichen Sinn von Ende gebraucht : *an allen Enden* «überall, an allen Orten und Enden».
2525. *meitat* — *halbes*. L. : *halbe*, f. «Seite, Richtung, die Hälfte»; *halp*, «halb». Vgl. 1046.
2532. *complir* — *verbringen*; 2533 *complit* — *volbracht*. L. : *verbringen* «vollbringen, vollenden, zu Ende bringen»; *volbringen*, «ans Ende des Weges bringen, erreichen, vollbringen». Jetzt wird *verbringen* nur noch auf die Zeit bezogen «hinbringen, zubringen» (P.).
2542. *cuyt* — *gesotten*. L. : *sieden* «sieden, wallen». Vgl. P. : *sieden* ist die alte german. Bezeichnung, die durch das Lehnwort *kochen* zurückgedrängt ist. Als Obj. kann dabei nur der behandelte Gegenstand (Fleisch, Eier), aber nicht das Resultat (Suppe) stehen (P.).
2549. *bonyols* — *kucheli*. L. : *kuchelîn*, *kuchel*, n., demin. zu *kuchen*. Das demin. *Küchel* bezeichnet südd. «in Fett gebackene kleine Kuchen» (P.).
2552. *spumar* — *faimen*. L. : *veimen*, «abschäumen». Es besteht noch *Feim* «Schaum» und *abgefeimt* in übertragener Bedeutung, von älterem *abfeimen* «abschäumen (Kl.)». Vgl. Tölh. *abfeimen*.

2555. **bachon** — *schynibachen*. L. : *bache*, m. «Schinken, geräucherte Speckseite»; *bacheswîn*, n. «Schwein dessen Schinken und Speckseiten geräuchert werden». *Bache* ist ursprünglich eine Nebenform zu *Backe* (P.). Noch bair. -schwäb. und schweiz. ist *Bachen* «Speckseite» (Kl.). Hier *schwynibachen* zu lesen.
2566. **somniar** — *entraumen*. L. : *troumen* «träumen». Unser Wort ist entstanden aus *en-traumen*, Vgl. P. : *ent-* es ist vielfach identifiziert worden mit der praep. *in* in der verbalen Zusammensetzung «das Geraten in einen Zustand». Also «entschlafen, entschlummern».
2568. **badallar** — *gewen*. L. : *giwen*, *gëwen* «das Maul aufreißen, gähnen». Das *n* von heutigem *gähnen* gehörte ursprünglich nicht zur Wurzel (P.).
2574. **enpatzar** — *bekummern*. L. : *bekumbern* «in Not bringen, beschäftigen, sich beschäftigen, pflegen». Vgl. Vogel, *em-patzar* «hindern, hemmen, stören».
2596. **en presencia** — *in gegenwurtikeit*; 2597 **presentar** — *gegenwurtigen oder zaigen*. L. : *gegenwertcheit*, *-wurtikeit*; *gegenwart*, *-wurt*, f. «Gegenwart, Zeitichkeit. Vgl. P. : *Gegenwart* «Anwesenheit». Die Beziehung auf die Sache ist veraltet. Das adj. dazu ist *gegenwärtig*. Ein daraus gebildetes *Gegenwärtigkeit* ist vor *Gegenwart* wieder verschwunden; *gegenwärtigen* findet sich vereinzelt bei Klopstok, allgemein ist noch *sich vergegenwärtigen*. Vgl. Z. XII, 159 : *disen gegenwurtigen brief*.
2598. **negar** — *laugen*. L. : *lougenen*, *lougen*, «leugnen, verneinen, widerrufen».
2602. **perdonar** — *verziehen*. L. : *verziehen*, *-zien*, «versagen, abschlagen, verzichten, verzeihen». Vgl. P. und Kl.
2608. **passat es lo temps** — *die zyl ist zerzeit*. Druckfehler für *zergangen*. Vgl. 167. L. : *zergân* «auseinandergehen, aufhören, ein Ende nehmen».
2609. **passa** — *gang fur*. L. : *vürgân* «übertreffen»; *vürganc*, m. «das Vorausgehende, Vortritt». Vgl. P. : *vorgehen* «vorhergehen» bei Luther.
2624. **segons se enten** — *nachdem und man es verstat*. L. : *unde* «und... relativ sowohl für das relativ Pronomen wie für relative Partikeln». Vgl. Z. IX, 316. 1450 Nürnberg *nachdem und gehof-*

- jen wierd.* Hier ist also *je nachdem wie* zu übersetzen im nhd.
2630. lo **traydor** — *der moerder.* L. : *mordaeve, -er, m.* «Mörder, Verbrecher».
2638. lo **capdal** — *das hopt guot oder der erken.* L. : *houbetguot, n.* «Kapital, im Gegensatz zu Zinsen und Kosten»; *erkenne f.* «Erkenntnis»; *erkennen* «kennen, wissen, anerkennen, rechtlich entscheiden». Vgl. P. : «Hauptgut» war früher üblich als Verdeutschung für «Kapital». Für *der erken* konnte ich keine weitere Belegstelle beibringen.
2641. **apetit** — *lust.* L. : *lust, m. f.* «Wohlgefallen, Begierde, Verlangen, Gelüsten». Das jetzt gebräuchliche *Appetit* erscheint in der ersten Hälfte de 16. Jahrh; im südw. und oberd. bestand dafür *Gelust*. Fischard, 1575 : *der Gelust und Apetit* (Kl.).
2642. **combregar** — *berichten.* L. : *berichten* «in Richte bringen, ordnen, die Sterbesakramente empfangen».
2647. **descomonicat** — *im bann.* L. : *ban, m.* «Gebot unter Strafandrohung, Verbot». Jetzt bezeichnet *Bann* «Strafe für Übertretung» besonders in kirchlichem Sinne (P). Wir würden jetzt sagen: *excomuniziert*.
2649. **bandejat** — *banen von der stat* «verbannen».
2652. la **conciencia** — *di gewisshait.* L. : *gewizzenheit* «Gewissen»; *gewissheit, f.* «Gewissheit, Bürgschaft, Pfand».
2656. **diferencia** — *underschaid.* L. : *underscheide, f. n.* «Scheidung, Trennung, Unterschied». Die Form *Unterscheid* bestand bis zum 18. Jahrh. (P.).
2660. **conoxer** — *erkennen.* L. : *erkennen* «kennen, wissen, erkennen». Vgl. Kl. : das Simplex *kennen* war mhd. und ahd. wenig gebräuchlich, dafür standen *erkennen, bekennen*.
2682. **traversar** — *umbziehen.* L. : *umbeziehen* «umgeben, umzingeln; herumziehen, belästigen». Vgl. Vogel, *atravessar* «querlegen, durchbohren, kreuzen».
2685. **avantar** — *berumen.* L. : *beruemen* «rühmen, sich prahlen». Noch bei Schiller und Goethe findet es sich (P.)
2691. non **perve a tu** — *es gehoert dir nit zu.* L. : *zuohoeren, «zuhören, angehören», gehören, anhören, gebühren.* P. : *zugeschören* 1. anhd. «sich für jemand gehören 2. «als Eigentum gehören». Nicht mehr üblich, noch bei Schiller gebraucht.
2715. **umer.** L. : *iemer, immer, ummer, «jederzeit, immer».*